





weiß mit blauem Trinkverschluß und 3-farbigem "Splash-Logo" THW-Jugend. Die Flasche ist aus Plastik und fasst 0,5 l.

Best.-Nr.: 160110



,Combo-Pack". Mach dir die Welt doch einfach etwas bunter; mit auswechselbaren, farblichen Aufsätzen Batterien, Handschlaufe und Ansteck-Clip



,Ohne Moos nix los" deshalb besser gleich bestellen: Geldscheintasche aus stabilem Nylon. Mit Aufdruck THW-Jugend e.V. "Damit die Kohle sicher verstaut ist!"

Best.-Nr.: 160111

Neu! Neu! Neu!



vom VIII. BJL 2000 in Gunzenhausen mit 2-farbigem Druck zum Schnäppchenpreis

Best.-Nr.: 160112

Versandhaus der THW-Jugend, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, Tel.: 02 28/96 36 42 0 oder noch schnell per Fax: 02 28/9 63 64 23



IMPRESSUM

Herausgeber: Chefredakteur:

Paul-Josef Streit Redaktion: Marc Warzawa, Birgit Berbuir, Michael Philipp,

Torsten Geibel, Carla Priesnitz

Titelfoto:

Anzeigen:

Auflage:

Wolfgang Link Karsten Köhler Foto auf der Rückseite:

Redaktionsanschrift:

Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn

Tel.: (0228) 9636420, Fax: (0228) 9636423 e-mail: bundessekretariat@thw-jugend.de THW-Jugend e.V., Bundessekretariat

THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Bonn

Es gilt die Anzeigenpreisliste 10/01

14.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 2mal jährlich Redaktionsschluß:

jeweils der 1. März und der 1. September

Satz, Druck und Herstellung: Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH, Rheinbach

Diese Publikation wird gefördert durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e.V., im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Hinweis der Redaktion:

Die hier veröffentlichten Artikel, mit Namen des Verfassers, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Zudem wird für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos keine Haftung übernommen.

Liebe Freunde,

n unseren modernen Zeiten, in denen alles von Zahlen beherrscht zu werden scheint, tritt die Magie einzelner Zahlen in den Hintergrund. Oder ist einem von Euch aufgefallen, dass dies die fünfundzwanzigste Ausgabe des Jugend-Journals ist? Würden wir jährlich erscheinen, wären wir jetzt ein viertel Jahrhundert alt – eine Generation. Allerdings bezogen auf den THW-Nachwuchs haben in dieser Zeitspanne bereits mehrere Junghelfer-Generationen die Jugendgruppen der Ortsverbände durchlaufen und sind heute vielleicht selbst in der Jugendarbeit oder dem OV engagiert.

Auch an der Redaktion ist die Zeit nicht ganz spurlos vorübergegangen und wie ein Blick ins Impressum verrät, sind in dieser Ausgabe nur ganz wenige "Langjährige" mit von der Partie. Zählt man übrigens alle Personen zusammen, die jemals in der Redaktion mitwirkten, kommen wir auf 48 – ein ganzer Reisebus voll. Übrigens sind – übertragen gesprochen - noch Plätze frei. Bei zu vielen Bewerbern entscheidet das Los.

Nun seht selbst, ob wir in die Jahre gekommen sind oder den Titel "Jugend"-Journal noch zu Recht tragen …



Neue Modellbauecke

achdem das Thema Modellbau in den V letzten Ausgaben des Jugend-Journal zu kurz kam, soll diese Modellbauecke nun eine regelmäßige Einrichtung werden. Wir möchten Euch hier über Neuigkeiten auf dem Modellbaumarkt im Maßstab 1:87 informieren. Aber auch andere Maßstäbe wie z.B. 1:32 oder 1:43 sollen ihren Platz finden. Darüber hinaus können aber auch interessante Neuerscheinungen aus dem Bereich Kinderspielzeug vorgestellt werden. Auch Eigenbauten und Dioramen aus den Jugendgruppen sollen vorgestellt werden. Dazu brauchen wir Eure Mithilfe. Habt Ihr in Eurer Jugendgruppe Modelle umgebaut, habt Ihr Dioramen hergestellt oder einfach nur eine THW Seifenkiste gebaut? Schickt uns Eure Erfahrungen. Ein Bericht über den Bau, möglichst mit einem Foto.

Habt Ihr eine Bauanleitung für die Seifenkiste, dann her damit. Wir wollen über eine bunte Vielfalt im Modellbaubereich berichten. Ideen für Themen, die in der Modellbauecke Platz finden sollten, sind ebenfalls herzlich Willkommen. Wir möchten Euch auch Internetseiten zu diesem Thema vorstellen. Natürlich kann diese Rubrik keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, will sie auch gar nicht. Es soll eine bunte Mischung aus allen Ecken des Modellbaus sein. Also, ran an die Werkbank und los geht es. Und nicht vergessen, Fotos machen und ab ans Jugend-Journal.

Neuigkeiten im Maßstab 1:87

Nachdem im Jubiläumsjahr 2000 jede Menge Modelle auf den Markt kamen, ist es im Jahr 2001 wieder etwas ruhiger geworden. Ausnahme ist die Firma Albedo, die gleich mit acht Modellen auf den Markt kam. Zwei PKW Mo-





delle (VW Passat in zwei Versionen) und ganze sechs Sattel- oder Gliederzüge. Wobei man bei dem einen oder anderen Modell vergeblich nach einem Vorbild im echten Leben sucht. Ansonsten aber sehr gelungene Modelle.

Die Firma Herpa kommt in diesem Jahr mit einem Audi A4 nach dem Vorbild des OV Pfaffenhofen. Der Wagen ist mit einem Hella Warnlichtbalken ausgestattet. Eine weitere Neuerscheinung ist ein Sattelzug mit Volvo Zugmaschine und Planenauflieger. Hier stand der Zug des Landesverbandes NRW Modell. Ein Ford Galaxy des Länderverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland rundet die Neuerscheinungen ab. Der Ford kommt in der Farbe weiß mit blauen Streifen in den Handel.

Einen Fiat Ducato der THW-Schule in Neuhausen hat die Firma Busch in ihr Sortiment aufgenommen. Der Bus hat allerdings nicht die Form

der Ducato MTW. Es ist die normale Ausführung ohne Hochdach.

Ebenfalls einen Bus, den Ford Transit in der neuen Version, gibt es bei der Firma Rietze. Außerdem kommt der Audi A4 des OV Pfaffenhofen auch von Rietze in die Läden. Ein Opel Astra Caravan des OV Celle in weiß mit blauer Beschriftung und das Modell des GKW II Prototypen aus Elze runden das Programm hier ab.

Aus dem Hause Noch gibt es einen Audi 100 mit zwei THW-Helfern im Angebot. Die Firma Trident, die im vergangenen Jahr die Hägglunds Kettenfahrzeuge präsentierte, kommt mit einem Daimler-Benz LG 315 auf den Markt. Für besondere Modelle im THW-Bereich war die Firma Roco bekannt. Damit ist jetzt Schluss. Die Firma Roco hat die Produktion in diesem Bereich eingestellt.



Vedes mit zwei THW Sets vertreten

Die Spielzeugkette Vedes bzw. Spielzeugring stellt zwei Exclusiv-Sets vor. Set Nr. 1 kommt aus der Modellschmiede von Brekina. Es beinhaltet drei Fahrzeuge und ist Teil 4 der Vedes - Serie. Mit dabei ein Unimog 411 und ein Magirus Mercur, beide in blauer Farbgebung. Ergänzt wird das Set durch einen VW Transporter T2 in orange. Set Nr. 2 kommt aus der Produktion von Wiking. Hier handelt es sich um einen Unimog U300, einen Iveco Daily und einen Gabelstapler der Firma Still. Alle Fahrzeuge sind in blau lackiert. Beide Sets erscheinen in einer limitierten Auflage.

Papp-GKW für die Öffentlichkeitsarbeit

Wer kennt das Problem nicht? Was kann ich Kindern bei einer Öffentlichkeitsveranstaltung an die Hand geben, um ihr Interesse am THW zu wecken. Einen Luftballon? Eine THW-Fahne? Ab einem gewissen Alter wirkt das nicht mehr. Hier hat die Landesvereinigung Hessen eine tolle Idee verwirklicht. Einen Papp - GKW zum Basteln. Der Bastelbogen dazu hat das Format DIN A4 und ist mit dem Spruch: "in der THW-JUGEND spielend helfen lernen" versehen. Außerdem ist ein Feld für den Stempel des OV vorhanden. Der GKW nach dem Vorbild des neuen GKW I von Iveco wird ohne Werkzeug und Kleber zusammengebaut. Er hält alleine durch die vorhandenen Laschen. Eine tolle Idee, wie wir finden. Infos gibt es bei der Landesvereinigung Hessen.

Kinderspielzeug im THW

Die HO Modelle sind als Kinderspielzeug ungeeignet. Das weiß jeder, der schon einmal die Trümmer eines Modells aus Kinderhänden gerettet hat. Abhilfe schafft hier jetzt die Firma Bruder Spielwaren aus Fürth. Sie bietet einen THW-Unimog Rüstwagen mit Boot und Zubehör sowie einen THW Kipplastwagen mit einem THW-Radlader. Gefertigt sind die Modelle aus Kunststoff. Der Unimog erreicht eine stattliche Größe von 36 cm x 17 cm x 25 cm. Der LKW und der Radlader brauchen sich mit 40 cm Länge aber auch nicht zu verstecken.

Der Unimog ist einem Rüstwagen der Feuerwehr nachempfunden und sucht im THW noch ein passendes Vorbild. Als Zubehör gibt es u.a. ein Rettungsboot, Pumpen und Hydranten.

Der Kipper hat eine kippbare Ladefläche und umklappbare Seitenwände. Der Radlader verfügt über eine bewegliche Vorderachse und einen funktionsfähigen Schaufelarm.

Die Beschriftung der Modelle ist aber leider nicht so gut gelungen. Einfache blaue Aufkleber mit dem THW-Schriftzug zieren die Fahrzeuge. Der Zusatz "Ortsverband" ohne Namen ist eine weit verbreitete Unsitte, die auch hier verwendet wurde. Warum sucht man sich hier keinen Ortsverband aus?

Internetseiten

Wir möchten euch auch Internetseiten zum Thema Modellbau vorstellen. Diesmal die Seiten des OV Offenbach. Hier gibt es unter: www.thw-offenbach.de eine Übersicht zu fast allen Modellen auf dem Markt. Klickt doch einfach mal rein.

Text: Michael Philipp

Aus dem Bundesvorstand:



m Samstag, dem 13. Oktober, trafen sich die Mitglieder des Bundesvorstandes der THW-Jugend im Hotel Lenz in Fulda zur mittlerweile 43. (!) Bundesvorstandssitzung. Als Gäste konnten begrüßt werden der Stellv. Direktor, Herr Derra, sowie die Mitarbeiterin von F5 aus der THW-Leitung, Frau Berbuir.

Nach Begrüßung und Eröffnung durch den Bundesjugendleiter, Michael Becker, berichtete Herr Derra sehr ausführlich in bildhafter Sprache über Neues aus der THW-Leitung. Frau Berbuir stellte ein PR-Projekt vor, das Anfang November bundesweit als Plakataktion in zahlreichen Städten Deutschlands anläuft.





Anschließend wurden dann wesentliche Beschlüsse gefasst, die für unsere Landesjugendleitungen und Jugendgruppen interessant sind:

Bereich Landesjugendleitungen

Für das Projekt Praktische Maßnahmen ist es ab dem Jahre 2001 nicht mehr notwendig, Anträge zu stellen. Die Maßnahmen werden, wie bisher, spätestens 8 Wochen nach Beendigung abgerechnet.

Bereich Jugendgruppen

Ab dem Jahre 2002 ist es nicht mehr notwendig, für das Projekt Jugendlager einen Antrag zu stellen. Demgemäß entfällt auch der Förderbescheid des Bundessekretariats. Die Jugendlagerabrechnungen werden, wie bisher, spätestens nach 8 Wochen abgerechnet.



Die Jugendfeuerwehr hat einen neuen Bundesjugendleiter: Willi Gillmann

Nordring 41 b · 52531 Übach-Palenberg

Post für die Ortsverbände ohne Jugendarbeit

er Direktor der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Gerd Jürgen Henkel, und der Bundesjugendleiter, Michael Becker, haben sich mit einem gemeinsamen Schreiben an alle Ortsverbände ohne Junghelferinnen und Junghelfer gewandt. Darin haben beide die große Bedeutung der Jugendarbeit für unsere Gesellschaft aber auch für das THW betont.

Anlass für das Schreiben war die Tatsache, dass nach THWin immerhin noch 126 von 665 Ortsverbände keine Jugendgruppe haben. Um die Gründe für die fehlende Nachwuchsarbeit rauszufinden, aber auch um praktische Hilfestellungen zu geben, lag dem Brief eine Antwortpostkarte bei. Damit konnten die Ortsbeauftragten Informationen zur Jugendarbeit im THW anfordern oder die drängendsten Fragen gleich telefonisch klären. Die Ergebnisse der Aktion könnt Ihr später natürlich auch hier im Jugendjournal nachlesen. (bb)

Musik gegen Minen – THW hilft bei Rockkonzert in Kroatien

ine echte Abwechslung zum Alltag der THW-Angehörigen auf dem Balkan bot sich am ersten Septemberwochenende im Fußballstadion der kroatischen Stadt Petrinja. Acht Rock- und Popbands traten bei einem Wohltätigkeitskonzert auf, bei dem der Erlös für die Minenräumung eingesetzt wird und auch das THW konnte auf seine Weise helfen. Denn die Beleuchtung des Stadions wurde während des Bürgerkrieges zerstört und nun hatten die fünf Männer vom THW die Aufgabe, den Backstage-, den VIP- und den Eingangsbereich zu beleuchten. Das THW-Büro Prijedeor in Bos-

nien-Herzegowina verlegte daher einen Werkstattwagen und einen 50 kVA-Stromerzeuger nach Petrinja und baute einen Großteil der Flutlichtleuchtensätze am Vorabend des Konzertes auf. Die SFOR-Soldaten übernahmen die Überwachung der Ausstattung während der Nacht und am nächsten Tag wurden weitere Scheinwerfer aufgestellt und die Verkabelung erledigt. Andere technische Probleme, wie der Reifenwechsel an den Fahrzeugen der Organisatoren oder die Reparatur der Innenbeleuchtung in den Toiletten, wurden gleich mit erledigt.

Nach Angaben der Veranstalter konnte ausreichend Geld für zwei Minenräumprojekte im Raum Petrinja eingommen werden. Die Arbeit ist dringend nötig, denn seit Kriegsende wurden in der betroffenen Region 95 Minenunfälle registriert, bei denen Zivilisten verletzt oder getötet wurden.

(bb)

Brief und Siegel für den Umweltschutz – Ortsverband Celle besteht Prüfung

war viel Arbeit, aber nun haben die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes es schriftlich: Der Umweltschutz wird im Ortsverband Celle großgeschrieben. Als bundesweit erster Ortsverband wurde Celle mit einem europäischen Umweltsiegel ausgezeichnet. Doch bis dahin war es ein schwerer Weg, mußten doch alle Arbeitsabläufe im Ortsverband auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft werden. So standen die Einsparung von Energie und Wasser sowie die Müllvermeidung ganz oben auf der Liste der zu erledigenden Hausaufgaben. Bei einer Feier anlässlich der Übergabe der Urkunde freute man sich dann gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung über den Sieg der Umwelt.

(bb)

Was ich will, das kann ich!

Sie gingen leer aus, die Jungs im THW, denn bei der Verteilung des Ada-Locelace-SchülerIN-NENkalenders 2001/2002 wurden nur die Junghelferinnen des THW bedacht. Den Kalender hat die Universität Koblenz rausgegeben, denn dort wird seit mittlerweile vier Jahren das Ada-Lovelace-Projekt betreut. Das Projekt soll Mädchen dafür begeistern, sich bei der Berufswahl für einen technischen Beruf oder ein naturwissenschaftliches Studium zu entscheiden. Dazu gehen junge Frauen aus technischen Ausbildungs- oder Studiengängen an Schulen, informieren über ihre eigene Ausbildung und beraten die Schülerinnen bei der Berufswahl.

10



Benannt ist das Projekt nach Ada Lovelace, der ersten Programmiererin der Welt, die im England des 19. Jahrhundert lebte und sich für Mathematik und Mechanik interessierte. Das THW unterstützt das Projekt unter anderem durch die Bestellung der Kalender, denn auch das THW freut sich, so viele Mädchen wie möglich für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern.

P.S.: Nach neuesten Zahlen aus THWin hat die THW-Jugend mit über 1.500 Junghelferinnen einen Mädchenanteil von 14,2 %. Der gesamte Frauenanteil im THW liegt hingegen derzeit nur bei 6 %. (bb)

Verbote müssen überwacht werden

Oberlandesgericht mahnt Vereine zur Aufsichtspflicht

Bonn. Verbote allein genügen nicht, um der Aufsichtspflicht gegenüber jugendlichen Vereins- oder Verbandsmitgliedern nachzukommen.

Die Anordnungen müssen auch überwacht werden, ganz besonders bei mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtungen. Dies geht nach einem Bericht des Bonner Informationsdienstes "Handbuch für den Vereins-Vorsitzenden" aus einem Urteil des Oberlandesgerichts Hamm hervor. Es lastete einem Verein zu 50 Prozent eine Mitschuld an den schweren Verletzungen einer 15-jährigen an, die stark alkoholisiert aus dem Fenster gestiegen und fast sechs Meter tief auf einen gepflasterten Platz gestürzt war.

Die Betreuer hatten die in einem Internat untergebrachten Jugendlichen um 23 Uhr verlassen und sich selbst überlassen. Eine ordnungs-

gemäße Betreuung hätte aber erfordert, dass eine Aufsichtsperson die Nacht über in der Unterkunft geblieben wäre.

Ein Beginn der Veranstaltung ausgesprochenes Alkoholverbot reicht nach Ansicht der Richter nicht aus. Vielmehr sind gelegentliche Kontrollen während der Nacht so lange erforderlich, bis allgemeine Ruhe eingekehrt ist.

Das Gericht stützt sich unter anderem auf Paragraph 832 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB), wonach Vereine und Verbände, die Veranstaltungen und Turniere durchführen, verpflichtet sind, minderjährige Teilnehmer – vor allem bei Übernachtungen – nach den jeweiligen Umständen und der Eigenart der Jugendlichen zu betreuen und sie vor Schäden zu schützen.

(Aktenzeichen: 6 U 78/95, OLG Hamm))

Der deutsche Bundesjugendring ist nach Berlin umgezogen. Neue Anschrift:

Deutscher Bundesjugendring Mühlendamm 3 · 10178 Berlin

Tel.: 030/400 40 400 · Fax: 030/400 40 422 e-mail: info@dbjr.de · Internet: www.dbjr.de

Das heiße Interview

STECKBRIEF:

Name: Andre Stark

Alter: 29
Wohnort: Hausen
Ortsverband: Obernburg

Beruf: IT Systemelektroniker

Jugend-Journal: Andre, wie kam es, dass du ausgerechnet zu dem Verein mit den blauen Autos gekommen bist?

Andre: Mein Bruder Joachim ging damals zum THW um sich von der Bundeswehr freistellen zu lassen. Ab und zu durfte ich samstags auch mit ins THW um bei der Ausbildung zuzuschauen. Bei dieser Gelegenheit fragte ich den damaligen Ortsbeauftragten, ob das THW nicht auch eine Jugendgruppe hat und mußte feststellen, dass in Obernburg so etwas noch gar nicht existierte. Also nervte ich unseren damaligen OB so lange, bis er klein beigab und eine Jugendgruppe gründete. So kam es, dass ich 1984 der erste Junghelfer in unserem Ortsverband war.

Jugend-Journal: Welche Aufgaben hast oder hattest du seit dieser Zeit im THW?

Andre: Bereits mit 16 Jahren wurde ich zum Beisitzer für Unterfranken in den Landesvorstand der THW-Jugend Bayern gewählt, drei Jahre später zum Bezirksjugendleiter für Unterfranken und lernte damit Ronny Baumüller

Heute:
Andre Stark
Neuer bayerischer
Landesjugendleiter





und den Landesvorstand in Bayern besonders intensiv kennen. Sechs Jahre später (also mit 22) wurde ich für das Amt des Stellvertretenden Landesjugendleiters vorgeschlagen und gewählt. Seit dieser Zeit vertrete ich auch das Land Bayern im Bundesvorstand der THW-Jugend e.V. Nun wurde ich dieses Jahr zum Landesjugendleiter gewählt, da Ronny nicht mehr als Chef zur Verfügung stand.

In unserem Ortsverband wurde ich mit 18 Jahren zum Jugendbetreuer bestellt, da der damalige Jugendbetreuer aus dem THW ausschied. Nach meiner Grundausbildung wurde ich Truppführer und später Gruppenführer in der Abwasser / Öl Gruppe des ehemaligen In-

standsetzungszuges, dann nach dem Neukonzept Gruppenführer der Fachgruppe Ölschaden und bin jetzt seit fast 4 Jahren Zugführer im Technischen Zug Obernburg.

Jugend-Journal: Wie machst du das, diese ganzen Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen? Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys?

Andre: Alle Aufgaben gleichzeitig bewältigen kann ich alleine nicht, das funktioniert nur mit einem perfekten Terminplan für das ganze Jahr und mit zwei Stellvertretern im Landesvorstand, die mich tatkräftig unterstützen. Weiterhin haben wir seit letztem Jahr eine Landesjugendsekretärin, die mir die viele Schreibarbeit und Verwaltungsaufgaben erleichtert und darüber hinaus noch viele organisatorische Aufgaben übernimmt. Unsere "Perle" nimmt mir also unendlich viel Arbeit ab. Ohne meine Beate könnte ich die neue Aufgabe als Landesjugendleiter nicht schaffen. In unserem Ortsverband sind mittlerweile viele Jugendliche aus der Jugendgruppe herausgewachsen, die die Betreuung der Jugend übernommen haben und mich auch bei anderen Aufgaben unterstützen. Auch habe ich im TZ eine tolle Truppe und gute Führungskräfte, die mir im OV den Rücken frei halten. Viel Zeit bleibt da trotzdem nicht mehr, außer meinem Auto (Anm. d. Red.: BMW Z3) habe ich keine anderen Hobbys mehr. Aber ich habe ja das schönste Hobby der Welt: Das THW. Was will ich mehr??

Jugend-Journal: Welche Ziele möchtest du als neuer Landesjugendleiter von Bayern verwirklichen?

Andre: Ich möchte weiter das innere Zusammenwachsen (in den Köpfen) von Bundesanstalt, Helfervereinigung und Jugend fördern und vorantreiben. Leider haben wir aus rechtlichen Gründen drei verschiedene Clubs, aber wir haben doch alle die gleichen Ziele. Doch das müssen noch viele Ehren- und Hauptamtliche lernen. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Diese Einstellung brauchen wir jetzt mehr denn je. Die bayerische THW-Jugend muss natürlich weiter ausgebaut werden. Auch noch die letzten Ortsverbände ohne Jugendgruppen müssen bekehrt werden. Viele Impulse kommen von der THW-Jugend Bayern – und das muss auch weiter so bleiben. Und da wir das nicht rücksichtslos machen, profitiert die ganze THW-Jugend davon. Um meine Ideen und Ziele alle aufschreiben zu können, bräuchten wir aber vermutlich eine Sonderausgabe.

Jugend-Journal: Gibt es für dich ein schönstes Erlebnis im THW bzw. in der THW - Jugend und wenn ja, was war das?

Andre: Ein schönstes Erlebnis gibt es nicht. Es gibt viele. Ob die Götschen-Partys, die Erfolge bei den Wettkämpfen, Erlebnisse bei Bildungsveranstaltungen, Einsatzerfolge und und und. Ein Schönstes war sicher auch die Zeit der Vorbereitung und Durchführung des Landesjugendlagers 1999 in Kleinwallstadt. Auch hier könnte ich nach 15 Jahren THW fast unendlich aufzählen.

Jugend-Journal: Woher kommt der Motor Deiner Arbeit im THW?

Andre: Zunächst ist die Aufgabe und das ganze THW sehr interessant. Der Motor ist si-

cher die Team-Arbeit. Es gibt viele tolle Menschen im THW, die an sich schon Motor für eine Arbeit dort sind. Ob Ronny, Karsten, Verena, Michael, Dirk, Schappi, Markus, Dietmar, Siglinde, Reiner, Andy, Peter, Benedikt, Thorsten, die Hartmänner, Willi, um in der Kürze nur ein paar einzelne zu nennen. Die Liste ist nicht und kann nie vollständig sein. Mit diesem Team macht es einfach Spaß etwas zu bewegen – und wir be-

wegen viel. Im Laufe der Zeit lernt man viele tolle Personen kennen, die es einfach wert sind für sie und mit ihnen für die gemeinsame Sache zu arbeiten. Das gilt für den Ortsverband genau so wie für die THW-Jugend Bayern.

Jugend-Journal: Wir bedanken uns für das Interview und wünschen dir für deine weitere Arbeit viel Glück und Erfolg.

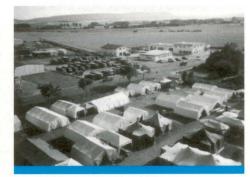
THW-Jugend Salzgitter

THW-Jugend Salzgitter beim Landeszeltlager in Elze erfolgreich

Zum ersten Mal nahm die Jugendgruppe des THW Salzgitter vom 26.07. bis zum 03.08. am Landeszeltlager der THW-Jugend Niedersachsen in Elze teil. Mehr als 300 Jugendliche aus ganz Niedersachsen säumten dabei mit ihren Betreuern das Zeltplatzgelände, um gemeinsam für eine Woche ihre Freizeit zu verbringen.

Höhepunkt des Zeltlagers war zweifellos der Landeswettkampf der THW-Jugendgruppen am 28. Juli. Die 10-köpfigen Teilnehmermannschaften mussten dabei an sechs Stationen ihr THW-Können unter Beweis stellen: Zwei Helfer waren während des gesamten Wettkampfes für das Bauen eines Sägebockes aus Dachlatten abgestellt, während der Rest unter anderem eine "verletzte" Person mittels Bergetuch und Trage durch einen kleinen Hindernisparcours zu transportieren hatte. An einer weiteren Station mussten die Jugendlichen mit Hilfe einer Brechstange eine auf einem Eisenträger aufgetürmte Steinmauer, ohne diese umzukip-

pen anheben. Mehr spielerisch ging es beim Zielwerfen von Leinen und Bällen auf eine Torwand oder dem Zusammenbau einer Petromax-Laterne aus Einzelteilen zu. Die Entscheidung fiel unter den 18 gestarteten Mannschaften denkbar knapp aus: mit 176 Punkten musste sich die THW-Jugend Salzgitter nur der zweitplatzierten Mannschaft aus Elze (177 Punkte) und dem Sieger aus Lüchow-Dannenberg (178 Punkte) geschlagen geben.



Das Zeltplatzgelände von oben



Luftgewehrschießen beim Schützenclub

Am Dienstag stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: bundesweit zum ersten Mal konnten die Junghelfer ein offizielles Leistungsabzeichen ablegen, welches ihren Ausbildungsstand nach außen dokumentieren soll. Eingeteilt in Alterklassen konnte ab zwölf Jahren das Abzeichen in Bronze und ab 14 Jahren das Abzeichen in Silber abgelegt werden. Aus Salzgitter nahmen 11 Junghelfer an der Bronze- und insgesamt sechs Junghelfer an der Silberprüfung teil und stellten somit ein gutes Drittel aller Prüflinge. Nahezu fehlerfrei bewältigten sie dabei die theoretische Prüfung und absolvierten die aufgebauten Stationen wie z.B. die Betreuung eines Verletzten, den Umgang mit Leitern oder das Herstellen von Zapflöchern ohne nennenswerte Probleme. Als erste Jugendliche in Niedersachsen tragen sie nun mit Stolz das neue Abzeichen an ihrer Uniform.



Unser Team in Elze

Den Rest der Woche vergnügte sich die Gruppe aus Salzgitter beim Luftgewehrschießen, einem Besuch im Rasti-Land und zahlreichen Wasserschlachten und Schwimmbadbesuchen, um den heißen Temperaturen so gut es ging aus dem Wege zu gehen. Am Mittwochabend hatte der Ortsverband Elze zusätzlich eine Kolonnenfahrt organisiert, bei welcher mehr als 27 Fahrzeuge einen Konvoi bildeten und für leichte Verkehrsprobleme in der Umgebung gesorgt haben. Während der Fahrt wurde es für die Junghelfer aber noch mal spannend: Über Funk wurde der Verband alarmiert, dass in einer nahe gelegenen Kiesgrube drei Personen vermisst würden und unter Umständen verletzt waren. Mit Blaulicht fuhr die Kolonne an den Einsatzort, wo zunächst eine Lagebesprechung unter den Betreuern stattfand. Nach der Aufgabenaufteilung musste die



Leistungsabzeichen: Verletzter und Erste Hilfe



Leistungsabzeichen Teil Eins: Die theoretische Prüfung

THW-Jugend Salzgitter für die nötige Ausleuchtung eines Hanges sorgen, während andere Gruppen die Aufgabe hatten, die "verletzten" Personen zu suchen und zu bergen. An dieser eindrucksvollen Übungseinlage nahmen mehr als 140 Junghelfer teil und bewältigten die Situation unter schwierigsten Bedingungen in einer sehr guten Zeit.

Nach sieben anstrengenden Tagen endete das Lager mit der obligatorischen Abschluss-Fete am Donnerstagabend, wo ein Streichelzoo ein letztes Mal mit exotischen Tieren für Aufsehen sorgte. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals beim Ortsverband Elze für die her-



Praktische Prüfung: Füllung und Verlegen von Sandsäcken

vorragende Organisation des gesamten Lagers und bei der Küchen-Crew für die ausgefallenen Gerichte bedanken, mit denen wir eine Woche lang verwöhnt worden sind.

Weitere Bilder vom Lager und mehr Infos über das Leistungsabzeichen findet Ihr auf der Homepage der THW-Jugend Salzgitter unter http://www.thw-jugend.de/salzgitter.

Michael Kunst

THW-Jugend Salzgitter

60.000 Besucher beim ffn-Kindertag





it so einem gewaltigen Andrang haben selbst die kühnsten Prognosen nicht gerechnet. Beim 3. ffn-Kindertag am Salzgitter-See besuchten mehr als 60.000 Menschen von groß bis klein das Veranstaltungsgelände und übertrafen den bisherigen Besucherrekord aus dem letzten Jahr um fast das Doppelte.

Die THW-Jugend Salzgitter war natürlich mit von der Partie - sie bot den kleinen Gästen Fahrten auf dem Salzgitter-See auf einem selbstgebauten Floß (inkl. Schmutzwasserpumpenantrieb) an. Verbaut wurden dabei übrigens in Rekordzeit 6 Tonnen, 8 Rundhölzer, 7 Bohlen und weit über 70 Bindeleinen.

Bei dem von real,- gesponserten Fest glichen die Sportanlagen an der Insel einem riesigen Spielplatz. Riesige Hüpfburgen, unzählige Spiel-Trucks und ein großes Zirkus-Zelt sind nur einige Anziehungspunkte gewesen. Ein Riesen-Andrang herrschte auch in den Nachmittagsstunden vor der großen ffn-Bühne auf der Insel. Wie bei bisherigen Kindertagen traten hier namhafte Top-Acts auf, wie z.B. Dario G. Jeannette, The Underdog Project oder Melanie

Thornten. Ordentlich zu tun hatten dabei auch die Sanitätskräfte - sie mussten bis in den späten Nachmittag mehr als 100, meist junge Besucher mit Kreislaufzusammenbrüchen versor-

Kurz nach 17 Uhr erfolgte schließlich der Rückbau des Floßes. Nach einem anstrengenden Tag mit wenig Pausen waren die Teilnehmer der THW-Jugend Salzgitter sichtlich erschöpft aber dennoch froh, bei diesem Event mitgewirkt zu haben. Michael Kunst



Individuelle Buttons, eine ansteckende, ansteckbare Idee!

Buttons (Metall-Anstecker) sind attraktiv, originell und preiswert. Ideal für Veranstaltungen. Möchten Sie Buttons selbst herstellen? Wir liefern manuelle Button-Pressen und Button-Rohteile

Kostenlose Informationen von: IBP-Schollenberger Manuelle Button-Pressen und -Rohteile Heinrich-von-Kleist-Str. 3 · D-64380 Roßdorf

Internet: www. ibp-schollenberger.de



Und hier kommt der a bsolute Superknüller: Brandneu im Angebot: Das ultima tive "THW-Jugend Combi Pack"

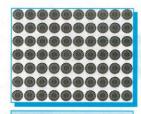
Bestehend aus:



Rucksack - rotblau mit reflektierendemTHW-Jugend Logo Preis: 29,00 DM (14,83€)



Multitool mit eingraviertem THW-Jugendlogo Preis: 39,50 DM (20,20€)



Aufkleberbogen, 3-farbig, 70 Stück Preis: 5,95 DM (3,04 €)



Reflexrückenstreifen (THW-Jugend oder THW, bitte angeben) mit Haftrand (schwarz oder grau, bitte angeben). Preis: 15,40 DM (7,87€)



THW-Jugend Ausweis, reißfest mit Hülle zum Einschweißen Preis: 3,40 DM (1,74 €)



Base-Cappi, blauweiß mit 3-farbigem THW-Jugend Logo Preis: 9,95 DM (5,09€)



Collector - Das Gesellschaftsspiel für Pfiffige Preis: 39,00 DM (19,94 €)



Zwei Personen Schlafzelt aus Nylon. Wiegt ca. 1 Kilo Preis: 39,95 DM (20,43 €)



Dieses Combi-Pack hat einen Gesamtwert von 182,15 DM (93,13 €). Wenn Ihr allerdings jetzt bestellt, bekommt Ihr alles zu dem konkreten Combipreis von 111,11 DM (56,81 €). (Ihr spart ganze 71,04 DM / 36,82 €).

Achtung: Angebot gilt nur bis 31.12.2001. Wer bis dahin bestellt hat, erhält zusätzlich noch eine kleine Überraschungstüte im Wert von ca. 14,00 DM (7,16 €) (solange der Vorrat reicht). Der Gesamtpreis von 111,11 DM (56,81 €) versteht sich inkl. MwSt., Versand- und Verpackungskosten.

Bestell-Nummer für dieses Angebot: 161111

Die Krieger der Großen Katastrophenhelfer auf der Suche nach den alten Weisheiten



s begab sich im achten Monat des Jahres 2001, dass sich eine kleine Schar vom Stamme der Grossen Katastrophenhelfer aus Münsingen auf den Weg nach Pfunds ins Niemandsland zwischen Österreich, Italien und der Schweiz aufmachte.

Am Abend vor dem großen Aufbruch haben sich ihre Häuptlinge "Arm wie ein Student", "Groß wie ein Büffel", seine Squaw "Singende Drossel", der Krieger "Schnell wie ein Pferd" sowie der Bruder von "Arm wie ein Student", "Schlafende Feder", getroffen und das ganze Gepäck auf die rollenden Pferde des weißen Mannes verteilt.

Noch bevor am nächsten Morgen die Sonne aus ihrem Schlaf erwachte, traf sich die ganze Schar vor ihrem Lager in Münsingen, um den langen anspruchsvollen Weg auf sich zu nehmen. Einige der angehenden Krieger kämpften noch mit dem Schlaf in ihren Augen. Damit sich die Krieger unterwegs auch verständigen konnten, wurden transportable Rauchzeichengeräte mitgenommen. Diese werden von den weißen Eindringlingen Funkgeräte genannt (obwohl sie gar keine Funken von sich geben). Getreu ihrer Tradition muss jeder Ausflug der "Grossen Katastrophenhelfer" mit ein paar Schwierigkeiten verbunden sein. Dies war

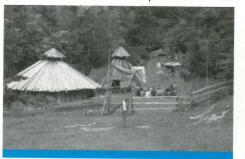


schon bei ihren Vorfahren so und wird auch bei ihren zahlreichen Nachkommen so sein.

Dieses Mal machte das rollende Pferd von "Arm wie ein Student" schlapp. Während des Rittes zum Hahntenjoch wurde das Pferd immer langsamer. Seine Hufeisen glühten so, dass es mehrere Pausen brauchte. Kurz von dem Gipfel schäumte und dampfte sein Pferd so sehr aus allen Nüstern, dass die Häuptlinge sich entschlossen, eine längere Rast einzulegen.

Der Weg führte die tapfere Schar an engen Tälern, Geröllmuränen und tosenden Wildwassern vorbei, tief in die Jagdgründe der Österreicher.

In Pfunds trafen die jungen Krieger mit Peter zusammen. Peter ist Oberhäuptling des Stammes "Native Spirit" und Hüter aller alten Weisheiten und hatte die Aufgabe, die jungen Krieger der "Großen Katastrophenhelfer" aus





Münsingen in die Geheimnisse der Natur einzuführen. Dies macht er zusammen mit seinem Jagdgefährten Michael.

Peter und Michael führten die jungen Krieger auf einem abenteuerlichen Weg zum Zeltlager. Um in das Camp zu gelangen, mussten alle eine steile Felswand entlang eines Klettersteiges bezwingen. Dann führte sie der Weg auf einem schmalen von Pfundsbären angelegten Wildwechselpfad entlang zu einem reißenden Strom. Schwimmen wollte bei diesen tosenden Massen keiner, und so nutzten sie den von den Ureinwohnern erbauten Flying-Fox. Jeder musste sich mit einer Hand an einer Schlaufe festhalten und wurde mit kriegerischem Geschrei dann an einem Seil über den Fluss in 40 Meter Höhe geschickt.

Erschöpft kamen alle Krieger im Lager an. Dennoch wurde jede Hand benötigt, um das Lager





aufzubauen. Wie sich herausstellte, hatten zwischenzeitlich viele den Namen "Zwei linke Hände" angenommen. "Groß wie ein Büffel", "Schnell wie ein Pferd" und "Arm wie ein Student" hatten aber ihre Adleraugen überall.

Bevor es aber ans Schlafen ging, lud Peter noch alle in seinen Wigwam ein. Er erzählte dort eine Menge von der Natur und die Pläne der folgenden Tage.

Am nächsten Morgen klagten einige über zu kurzen Schlaf. Schuld daran sollten die hiesigen Brüllbüffel sein, vermutlich gab es aber auch noch andere Gründe. Noch bevor die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen den Talboden erreichte, versammelten sich alle im magischen Kreise, um mit Peter zu meditieren. Für den Fall, dass der Wind alle Wigwams wegträgt, zeigte Peter, wie ein Shelter gebaut wird. Dazu wurden jede Menge altes Holz und Kuhfutter (Heu) benötigt.

Um für den Fall gerüstet zu sein, dass die Vorräte nicht reichen, wurde beschlossen, Wurfhölzer zu schnitzen. Jeder musste sich ein Stück Holz suchen, aus dem das armlange und unterarmstarke Stück Holz geschnitzt wurde. Damit das Wurfholz auch den richtigen Dreh bekommt, waren die Enden dicker als das ovale, abgeflachte Mittelstück. Mehrere junge Krieger versuchten ihr Glück bei der Jagd. Sie stell-

ten erst ihre Versuche ein, nachdem aus dem Küchenzelt vermeldet wurde, dass die Vorräte für die Überwinterung gut reichen würden.

Da es mit der Jagd alleine nicht getan ist, zeigte Peter den verdutzten Kriegern, wie man ein Feuer ohne Feuerzeug, Petroleum, Benzin und Streichhölzer entfachen kann. Er machte dies mit der Technik des Bogendrills. Natürlich probierten dies die jungen Krieger gleich aus. Voller Elan suchten sie Holz und Zunder, um ihr Feuer zu entzünden.

Da jeder Krieger sein erlegtes und gebratenes Fleisch gewohnheitsmäßig vom Teller isst, musste jeder seinen eigenen Holzlöffel und Holzteller mit Glut aus einem Stück Holz brennen und schnitzen.

Die Krieger, die sich während des Tages durch mehrere herausragende und wagemutige Taten ausgezeichnet hatten, durften zur Belohnung den Dienst am Spülstein übernehmen.

Da es in der Nacht mehrer längere Sitzungen um die verschiedenen Lagerfeuer gab, ordnete Peter am Morgen erst mal großes Reinemachen an. Das Lager sah so schlimm aus, als ob eine Horde Trapper durchgeritten wäre.

Am Morgen schnitzten noch verschiedene Krieger an ihren Schalen. Dabei rutschte einem davon das Messer ab, und er amputierte sich dabei das halbe Bein. Auf die Frage, ob er etwas hätte, sagte er: "Nichts, mein blauer Bruder, ich habe nur einen kleinen Kratzer". Erst als er vom Blutverlust so geschwächt war, dass er nicht mehr gerade sitzen konnte, gestattete er, dass er von "Groß wie ein Büffel", "Arm wie ein Student" und Peter zu einem weißen Medizinmann gebracht wurde. Dieser nähte ihm dann das Bein wieder an. Dafür wollte er aber über 3000 Schilling haben (eine Bezahlung in Biberpelzen lehnte er ab).

Als die Sonne ihren höchsten Stand schon hinter sich hatte, zogen Peter und die jungen Krieger hinaus, um über einer kleinen Schlucht eine Seilbahn zu bauen. Nach mehreren Versuchen gelang es ihnen schließlich, eine tragende Seilkonstruktion zu erstellen.

Am Abend erzählte Barbara, die größte Geschichten- und Sagenerzählerin in diesen Jagdgründen, in den Holztipis der jungen Krieger am offenen Feuer Indianergeschichten.

Danach zogen alle zur alten Burg entlang des alten Römerweges "Via Claudia".

In der alten Burg mussten die angehenden Krieger vom Stamme der Grossen Katastrophenhelfer einen Geheimgang zu einem Wachturm finden. Voller Tatendrang strömten sie aus und durchsuchten das alte Gemäuer. Endlich hallte der Ruf "Gefunden!!!" durch die alten Mauern der Burg. In einem der letzten Räume gab es eine kleine Felsenöffnung. Sie führte in einen schmalen Felsspalt zum Wachturm hinauf.

Die Sonne stand kaum über dem Horizont, als die jungen Krieger von "Schlafende Feder" geweckt wurden. Dazu benutzte er ein seltsames Gerät des weißen Mannes. Damit konnte er seiner Stimme die Kraft des Donnervogels verleihen.

Den ganzen Vormittag übten die jungen Krieger mit Peter das Tarnen und Pirschen. Zuerst sammelten alle Tarnmaterial, wie Holzkohle, Feuerasche, Lehm, Kuhmist, Gräser und Laubbüschel. Dann wurde jeder damit bis zur Unkenntlichkeit eingeschmiert. Danach zeigte ihnen Peter, wie die Indianer und ihre Vorfahren durch den Wald geschlichen sind. Nach erfolgreicher Tat gingen alle in den Inn und wuschen sich die Tarnung vom Leibe.



Kaum hatte der Berg die Sonne verschluckt, wurde ein Lagerfeuer entfacht, und Peter zeigte ihnen noch den Bau von Fallen. Dazu musste jeder kleine Hölzer schnitzen und sich eine Schnur aus Naturfasern flechten.

Am darauf folgenden Morgen zeigte Peter, wie Fallen aufzustellen sind und nahm sie außerdem mit in den Wald zur Pflanzen- und Kräuterkunde.

Mittags wurden die rollenden Pferde beladen und gesattelt. Nach dem Kommando "Auf die Pferde" erhoben alle ein mordsmäßiges Kriegsgeschrei. Mit lautem Jippi-Jai-Jee (oder Ta-Tü-Ta-Ta) ging es dann wieder zurück. Das Pferd von "Arm wie ein Student" hatte sich gut erholt, und das Hahntenjoch lag schnell hinter der Gruppe der Krieger. Im Tannheimertal wurde an einem stillen Bergsee noch eine kurze Pause eingelegt. Zügig erreichte die Gruppe am späten Nachmittag wieder die Grenze der eigenen Jagdgründe. Am frühen Abend trafen sie dann bei ihrem gewohnten Lagerplatz in Münsingen ein.

Ein paar der Jungen Krieger haben sich bestimmt vorgenommen, genau so große Indianer wie "Groß wie ein Büffel", "Arm wie ein Student", "Schnell wie ein Pferd" und Peter zu werden. **THW-Jugend Neunburg und Sulzbach**

Neunburg und Sulzbacher Jugendzeltlager





Tährend der Bezirksversammlung der Oberpfälzer THW-Jugendbetreuer im Juli in Sulzbach kam die Idee auf, ein gemeinsames Zeltlager der THW-Jugendgruppen Neunburg und Sulzbach am Eixendorfer Stausee durchzuführen. Obwohl es anfangs nur als Scherz gemeint war, wurde es dann doch wahr. Am Dienstag, dem 14.08. begann eine Gruppe Neunburger Helfer mit der Vorbereitung des Zeltplatzes, tags darauf rückten dann die zehn Neunburger und sechs Sulzbacher Jugendlichen, darunter auch drei Mädchen, unter der Leitung ihrer Betreuer Andreas Klier und Agnes Weiser-Mills an. Der erste Tag war natürlich dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet, wobei sich aufgrund der Dialektunterschiede schon die ersten Verständigungsschwierigkeiten ergaben. Diese legten sich jedoch im Laufe der Woche bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie Bootfahren und Baden sowie bei der Ausbildung am Greifzug, in Erste Hilfe und in der Verletztenbergung. Besonde-

24

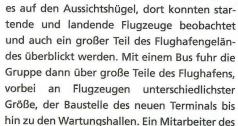
gen von Quess, einem Schäferhund der Sulzbacher THW-Hundestaffel. Während des einwöchigen Zeltlagers wurden die Nachwuchs-THWler von ihren Betreuern auch zweimal zu einer Nachtübung aus dem Schlaf gerissen. Dabei mussten im Gelände verteilte verletzte Personen gefunden und geborgen werden. Eine willkommene Abwechslung war auch der gemeinsame Feldgottesdienst zu dem die Freiwillige Feuerwehr Neunburg geladen hatte, die ebenfalls am Eixendorfer Stausee zeltete. Den letzten Abend am Samstag dem 18.08. feierten die Jugendlichen mit ihren Eltern sowie mit THW-Helfern aus Neunburg und Sulzbach beim gemeinsamen Grillfest und später dann am Lagerfeuer. Als am Sonntag dann nach einer Besichtigung des Neunburger THW-Heims der Abschied anstand, fiel er allen Beteiligten sehr schwer und so wurde vereinbart, im nächsten Sommer wieder gemeinsam zu zelten, dann aber in Sulzbach-Rosenberg.

THW-Jugend Schwabmünchen

Zu Gast auf dem Münchner

Flughafen

inmal einen Blick hinter die Kulissen des Münchner Flughafens zu werfen, war das Ziel eines Eintagesausflugs der Schwabmünchner Jugendgruppe. So stand nach eineinhalbstündiger Fahrt mit den THW-Fahrzeugen erst ein Rundgang durch Besucherzentrum des Münchner Flughafens auf





Gruppenbild vor einer EC-135 der Polizeihubschrauberstaffel Bayern



dem Programm. Weiter ging Gruppenbild vor dem Flughafenlöschfahrzeug

Besucherdienstes wusste dabei auf fast alle Fragen der neugierigen Besucher eine Antwort. An der Nordwache der Flughafenfeuerwehr wurde dann ein größerer Zwischenstopp ein-

gelegt. Der Leiter der Wache ermöglichte den Jungs und Mädchen einen Blick hinter die Tore der Feuerwache. Bei einem Rundgang erläuterte er die Arbeit der Flughafenfeuerwehr, stellte



Blicke auf startende und landende Flugzeuge



Probesitzen im Cockpit mit Erklärungen der Piloten

Fahrzeuge und Gerätschaften vor und stellte sich den Fragen der interessierten Besucher.

Bevor die Gruppe weiter zur Besichtigung der Polizeihubschrauberstaffel Bayern fuhr, warf man noch einen Blick in die Terminals und das neue Munich Airport Center. Dort angekommen, erklärten Piloten und Mitarbeiter der Polizei die Arbeit der Hubschrauberstaffel, die eingesetzte Technik und zeigten anhand eingespielter Videofilme wie z.B. die Vermisstensuche mit der Wärmebildkamera von statten geht. Nach einer kleinen Fragestunde durften die Hubschrauber dann endlich auch in Natura betrachtet werden. Jeder konnte einmal auf dem Pilotensitz Platz nehmen oder sich vom Bordtechniker die Funktionsweise der Wärmebildkamera erläutern lassen. Hier erfüllte sich für einige, wenn auch nur für kurze Zeit, der Traum vom Pilot sein.

Schade, dass der Tag so schnell vorbei ging und sich die Jugendgruppe schon wieder auf den Heimweg machen musste.

THW-Jugend Schwabmünchen

Museum Mobile – die Geschichte von Audi

m Rahmen einer dreitägigen Mehrtagesausbildung der Jugendgruppe besuchte man das neu eröffnete Museum Mobile und das Auslieferungszentrum für Neufahrzeuge der Audi AG in Ingolstadt. Im Museum Mobile zeigt die Firma Audi interessante Exponate aus der Firmengeschichte, angefangen von ersten Modellen der Firma Horch bis zum neuesten Fahrzeug aus dem eigenen Hause, dem Audi A8 W12. Ein interessanter Film und eine anschauliche Ausstellung ermöglichen einen interessanten Gang durch die Firmengeschichte bis zum heutigen Tage. Großes Interesse bei den Jugendlichen weckte dann die Auslieferungshalle, in der die Kunden die bestellten Fahrzeuge direkt ab Werk abholen können. Fast im Minutentakt wurden hier Autos rein- und wieder rausgefahren. Prunkstück war hier



Zahlreiche interessante Studien, wie hier der Audi Quattro Spyder sind zu bewundern



Gruppenbild vor dem Museum Mobile

Jugend-Journal Ausgabe 25

wohl ein Audi RS4, der später auf dem Parkplatz noch genau unter die Lupe genommen wurde. Anschließend ging es weiter ins Erlebnisbad Palm Beach in Stein bei Nürnberg. Weiterhin standen bei der Mehrtagesausbildung noch ein Fotoabend zur Londonfahrt mit den Eltern, ein Grillabend am Lagerfeuer und ein Ausbildungsvormittag auf dem Programm.

Nähere Infos findet Ihr auch im Internet unter www.thw-schwabmuenchen.de. Schaut doch mal rein.

Kakö

Dillingen (MARS)

Kids besuchten das THW

twa 25 Kinder besuchten auch dieses Jahr wieder im Rahmen des diesjährigen Kinderferienprogramms der Stadt Dillingen das Technische Hilfswerk (THW).

Der Chef des THW im Landkreis Dillingen, Hubert Preiß, ließ es sich nicht nehmen, die Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren persönlich durch die Unterkunft des THW zu führen und ihnen einige Details zu erklären. Besonderes Interesse erregte bei den Kids die große Funkzentrale und die Einsatzfahrzeuge. In einem spannenden Film wurde den Besuchern das "THW-Leben eines Junghelfers"

und die Einsatzmöglichkeiten des THW nahegebracht. Als Krönung des Nachmittags fuhren drei THW-Helfer die Jugendlichen ins nahegelegene Lauingen, um von der dortigen Donaubrücke gegenüber der Altstadt die Boote zu Wasser zu lassen und von der Anlegestelle aus Richtung Faiminger Staustufe sowie Richtung Dillingen zu fahren. Begleitet wurden die Besucher dabei auch von einigen Junghelfern der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes, die Informationen aus erster Hand an die jungen Interessierten weitergaben.



Blick von der sog. Lauinger Salzlände über die Donau auf eines der vollbesetzten THW-Boote.

THW-Jugend Dillenburg

Die "Katastrophentour 2001" auf der Lahn vom 23. Mai bis 27. Mai 2001

Wir von der THW-Jugend Dillenburg wollten zusammen mit der Jugendfeuerwehr Dillenburg-Nanzenbach und dem Jugendrotkreuz Dillenburg-Oberscheld eine Kanutour auf der Lahn durchführen.

Wir trafen uns bei herrlichem Sommerwetter am Mittwoch, den 23. Mai auf dem Gelände der Dillenburger THW-Unterkunft und fuhren zusammen im Konvoi – bestehend aus blauen, roten und beigen Einsatzfahrzeugen – an die Lahn. Auf dem Leuner Jugendzeltplatz richteten wir unser Lager ein.

Nach dem langwierigen Aufbau und Einrichten unseres Zeltlagers und einigen Kennenlern-Spielen, zeigten uns unsere Betreuer den richtigen Umgang mit Booten. Besonders das Fahren auf dem Wasser haben wir ausgiebig geübt. Auch Stiche und Bunde, die man zum Fahren auf dem Wasser können muss, haben wir geübt. Als es dann dunkel wurde, haben wir ein Lagerfeuer angezündet und uns Geistergeschichten erzählt. Das Lagerfeuer brannte die ganze Zeit bis zum Sonntag durch.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück sind wir mit den Autos und den Bootsanhängern zu unserer ersten Einstiegsstelle, der Badenburg flußaufwärts von Giessen an der Lahn, gefahren. Wir wollten an diesem Tag eine Strecke von ca. 20 Flusskilometern auf der Lahn schaffen. Nachdem wir alle mit Schwimmwesten

versorgt waren, konnte die Tour losgehen. Nach ca. drei Kilometern kamen wir an die erste Bootsrutsche. Wie auf einer kleinen Wildwasserbahn fährt man mit den Kanus in rasanter Fahrt an einem Wehr vorbei. Nach einer kurzen Strecke kam schon die nächste Bootsrutsche. Das hat uns viel Spaß gemacht. Nach einigen Kilometern legten wir eine Rast ein und machten Mittagspause. Die hatten wir auch alle nötig, denn paddeln ist doch anstrengender als man denkt. Ausgeruht setzten wir unsere Fahrt dann fort. Bei Wetzlar mussten wir die Lahn verlassen und die Boote auf einer Treidelanlage um ein Wehr herum ziehen. Gegen 17.00 Uhr hatten wir unser erstes Etappenziel bei Wetzlar erreicht. Jetzt war erst mal eine Wasserschlacht fällig. Ziemlich müde kehrten wir in unser Zeltlager zurück und freuten uns auf das leckere Essen, das die Küchenmannschaft gekocht hatte. Abends saßen wir wieder am Lagerfeuer zusammen.

Am Freitagmorgen sind wir wieder zu unserer Ausstiegsstelle vom Vortag gefahren um unserer Lahnfahrt da fortzusetzen. Mittlerweile hatten wir die Jugendlichen der Feuerwehr und des Jugendrotkreuz schon richtig gut kennen gelernt und so fuhren wir mit gemischten Gruppen los.

An diesem Tag war es sehr heiß und wir sind nur langsam vorangekommen. Trotzdem hatten wir viel Spaß. Nachdem wir wieder im Lager waren, sind wir ins Schwimmbad gefahren. Abends am Lagerfeuer haben wir dann verschiedene Spiele gespielt. Für die Nachtwanderung waren wir alle zu k.o., deshalb haben unsere Betreuer sie ausfallen lassen.

Am Samstagmorgen sind wir dann wieder losgefahren, wir wollten an diesem Tag ca. 15 Flusskilometer zurücklegen. Unterwegs gab es noch einmal eine tolle Wasserschlacht. Interessant an dieser Strecke waren die Schleusen. Wenn wir in die Schleuse reingefahren waren, musste immer einer aussteigen und die Schleuse bedienen. An einer schmalen Leiter klettert man oben auf das Schleusentor. Dann muss man an einem Rad die Schleuse bedienen. Zuerst läuft das Wasser ab, wenn der Wasserstand in der Schleuse mit dem Wasserstand hinter der Schleuse auf gleicher Höhe ist, öffnet sich das

Schleusentor und man kann weiter paddeln. Das ganze dauert ca. 15 Min. und man kann sich wieder ein bisschen ausruhen. Im Lager angekommen, haben wir erst mal alle gegessen und waren wieder im Freibad. Danach haben wir am Lagerfeuer eine Disco mit buntem Abend veranstaltet. Die Nonnen von Sister Act sind noch spät in der Nacht aufgetreten.

Am Sonntagmorgen waren wir alle noch sehr müde. Nach einem guten Frühstück hieß es dann Zelte abbauen. Das war sehr viel Arbeit. Als alles verstaut war, verabschiedeten wir uns von den Jugendgruppen der FFW und des JRK. Wir hatten eine tolle Freizeit und viel Spaß zusammen und waren uns einig so etwas im nächsten Jahr wieder zu machen.

Umfassende Informationen und viele Bilder von der Tour gibt es im Intemet unter www. katastrophentour.de

Nach dem Besuch der Gruppe aus Proskau im Vorjahr startete man zum Gegenbesuch

THW-Jugend Hünfeld besuchte Proskau

Hünfeld, 28.07.2001 (ChH). In den Sommerferien verbrachte die THW-Jugend Hünfeld eine Woche in Hünfelds Partnerstadt Proskau. Das interessante Freizeitprogramm wurde von der Jugendfeuerwehr in Zlotniki organisiert.

ach einer 12-stündigen Busfahrt in einem Linienbus erreichten die Jugendlichen unter der Leitung ihres Jugendbetreuers Thomas Jäger Oppeln, wo sie von den Feuerwehrkameraden aus Proskau abgeholt wurden. Nach Einrichtung des Zeltlagers und dem ersten gegen-

seitigen Kennenlernen wurde eigens für die Teilnehmer des Jugendlagers eine Disco veranstaltet. Nach dem Feldgottesdienst mit dem Feuerwehrgeistlichen der Region Oppeln maßen sich die Jugendlichen aus Proskau und Hünfeld in sportlichen Wettkämpfen, an denen das ganze Dorf Anteil nahm. Das Kennenlernen am Lagerfeuer dauerte bis weit nach Mitternacht.

Gemeinsam mit den Proskauer Jugendlichen erkundete man in kleinen Gruppen die Ein-

kaufsmöglichkeiten von Oppeln. Nach einem beeindruckenden Probealarm der Feuerwehrschule in Oppeln besuchte man die Schadensgebiete vom Oderhochwasser 1997. Der Hünfelder Ortsbeauftragte Michael Hohmann erläuterte den Jugendlichen den THW-Einsatz während des Hochwassers. An einem See verbrachte man einen erholsamen Tag mit Motorboot fahren, baden und grillen.

Mit der deutschen Geschichte sah sich die Gruppe sichtlich betroffen im Konzentrationslager Auschwitz konfrontiert.

Eine weitere Besichtigungstour führte die Jugendlichen nach Krakau. Die Vizebürgermeisterin von Proskau, Rosa Malik, führte die Gruppe durch den historischen Stadtkern. Die Hünfelder Betreuerin, Simone Hohmann, war von den Straßencafés und dem Künstlerviertel begeistert.

Unter Anteilnahme der örtlichen Presse, sowie des Fernsehens wurde am letzen Tag eine Allee der Partnerschaft gepflanzt. Zur Feier unseres Besuches stiftete der Partnerschaftsverein am Abschiedsabend ein gegrilltes Ferkel. Nachdem sich am letzen Tag beim feierlichen Flaggeneinholen der Verantwortliche der polnischen Gruppe, Herr Jerzy Woca, bei allen Teilnehmern bedankte, trat man gegen Abend die Heimreise an. Allen Teilnehmern habe das Zeltlager großen Spaß gemacht und man freue sich schon auf einen Gegenbesuch der polnischen Jugendlichen in Hünfeld.

Christian Hohmann





Aktiven Beitrag zum Umweltschutz geleistet / 100 Fichten und 50 Erlen

THW-Jugend pflanzt 150 Bäume

Cham. Früh aufstehen hieß es am Karsamstag für die Junghelfer des Technischen Hilfswerks Cham. Pünktlich um acht Uhr begab man sich unter der Regie der beiden Jugendgruppenführer Sandra Fischer und Josef Guggenberger nach Atzenzell am Rande des Landkreises Cham, um dort ein Waldstück zu bepflanzen. Die Jugendgruppe wurde bereits von der Besitzerin des Waldes, Frau Fuchs, erwartet und gleich begann man mit Schaufel und Spaten ausgerüstet, 100 Fichten- und 50 Erlensetzlinge in den Boden des mäßig steilen Geländes einzusetzen. Nach und nach wurde ein Bäumchen neben das andere gepflanzt und schon bald erfreute die ca. 1000 Quadratmeter große Waldfläche im frischen Grün der jungen Pflanzen.

Trotz der widrigen Witterungsumstände blieb noch Zeit, einen Graben zu säubern und einige alte Wurzelstöcke auszugraben. Das Waldstück, dessen Bäume übrigens dem Sturm Lothar Ende des Jahres 1999 zum Opfer gefallen waren, war nun wieder seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt. Stolz auf die verrichtete Arbeit ließen sich die THW-Jugendlichen das Mittagessen schmecken. Anschließend ging es wieder zurück in die Unterkunft nach Cham, wo man die Werkzeuge und Fahrzeuge säubern musste. Nun kann man nur noch hoffen, dass die neuen Bäume nicht wieder einem Sturm zum Opfer fallen oder gar als Christbaum gestohlen werden.

Paulus Michael



THW OV Cham in Rust

Bezirksjugendlager der THW-Jugend des Geschäftsführerbereichs Hannover vom 11.-13.05.01

Nachdem der Orstverband Springe alle Vorbereitungen zum 1. Bezirksjugendlager abgeschlossen hatte, konnten die ca. 120 Teilnehmer ihr Quartier in der Tellkampfschule und dem dortigen Zeltplatz beziehen.

Um die Stadt ein bisschen kennenzulernen, gab es am ersten Abend eine Stadtrallye, bei der es die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen gab.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am nächsten Morgen früh aufgebrochen, um in Hameln eine Weserfahrt zu unternehmen. Hierfür wurden vom Ortsverband Hameln sämtliche, im Geschäftsführerbereich vorhandenen Boote zusammengezogen, um die große Schar auf THW-eigenen Booten fahren zu können.

Der Abend klang dann mit Grillen, Lagerfeuer und Disco aus.

Sonntag, nach dem Frühstück ging es ans Aufräumen und Zelte abbauen. Dann gab es noch eine Lagerolympiade. Nach dem Mittagessen das, wie die ganze Verpflegung, von der Küchenmannschaft des Ortsverbandes Springe zubereitet wurde, gab es dann noch die Siegerehrung der Ortsrallye und der Olympiade.



Langerolympiade - Wasserauffangen vom OV Bückeburg

Bevor die THW-Ortsverbände Hameln, Ronnenberg, Bückeburg, Lehrte, Burgdorf, Braunschweig und Springe wieder in ihre Standorte einrückten, waren sich die Betreuer einig, so eine Sache wird auf jeden Fall wiederholt. Denn es sind eine ganze Menge neue Freund-Rita Wiedemannn schaften entstanden.



Unsere jüngsten Teilnehmer vom OV Springe Ulrike Becker + Midja Schmakeit.

34



Kistenstapeln vom OV Ronnenberg



Geschicklichkeitsspiel "Heißer Draht" vom OV Springe mit Blick auf die Tellkampfschule

Jugendgruppe des OV **Wuppertal beim Sonderlehrgang THW-Junghelfer**



Vom OV Wuppertal nahmen diese Junghelfer am Sonderlehrgang THW-Junghelfer in Hoya teil.

ach 1998 nahm die Jugendgruppe des OV Wuppertal wieder an dem seit vier Jahren angebotenen Junghelferlehrgang teil. Diesmal jedoch nicht in Neuhausen, sondern an der Bundesschule in Hoya. In der Zeit vom 23. bis 27.07.2001 erwartete die Junghelfer der Ortsverbände Bochum, Husum und Wuppertal ein interessantes Lehrgangsprogramm.

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag auf dem Befahren von Gewässern mit Mehrzweckbooten und Schlauchbooten. Mit einem Bus der Bundesschule wurden wir jeden Tag zu dem etwas entfernt gelegenen Wasserübungsplatz gebracht. An einem durch einen Kanal abgetrennten Arm der Weser konnten sich die

Jugend-Journal Ausgabe 25

Junghelfer ganz der Bootsbedienung und Bootsführung widmen. Erfreulich und überaus interessant war die Tatsache, dass die Ausbilder den Junghelfern nicht nur die eigentliche Bootsführung nahebrachten, sondern ebenso die Grundlagen und das Funktionsprinzip der Motoren und der Gewässerkennzeichnung vermittelten. In der Praxis konnten die Junghelfer unter fachmännischer Anleitung verschiedene Arten des Anlegens, abhängig von der jeweiligen Uferbeschaffenheit, einzeln und wiederholt üben. Die Bootsausbildung wurde mit einer Tour vom Wasserübungsplatz nach Hoya und zurück am Mittwoch Nachmittag abgerundet. Besonders reizvoll waren da-



Anfangs gab es noch lockere Mienen. Später schmerzten die Hände doch etwas vom vielen Binden der Leinen.

bei die beiden Schleusengänge, die eine neue Herausforderung an die Junghelfer darstellten. Auf besonderen Wunsch von Wuppertals Jugendgruppe wurde für uns auch das Ausbildungsmaterial für den Bau eines Tonnensteges bereitgestellt. Innerhalb eines halben Tages wurde ein Tonnensteg aus fünf Elementen mit je vier Metern erstellt. Eine solche Art der Ausbildung war für die Junghelfer in unserer Region bisher nicht möglich. Das äußerst zufriedenstellende Ergebnis und die durch den Bau erfahrene Gemeinschaft zwischen den Junghelfern wurde sowohl von der Lehrgangsleitung als auch vom Jugendbetreuer sehr positiv aufgenommen.

In diesem Zusammenhang möchte sich der Autor bei der Lehrgangsleitung und den Ausbildern für ihre Flexibilität sehr herzlich bedanken, dass sie so kurzfristig den Tonnenstegbau ermöglichten und damit spontan auf die Wünsche der Junghelfer eingingen.

Eine willkommene Abwechslung des Programms war der durch die Jugendgruppen frei zu gestaltende Donnerstag. Die Jugendgruppen der Ortsverbände Husum und Wuppertal besuchten den Freizeitpark in Soltau. Natürlich übte die größte hölzerne Achterbahn der Welt

einen besonderen Reiz auf die Junghelfer aus. Nach zweieinhalb Stunden Wartezeit bei 35° C im Schatten waren sich aber alle einig: Das Warten hatte sich gelohnt. Im gesamten Lehrgangsverlauf trug natürlich das überaus gute Wetter und die gute Kameradschaft zwischen den Junghelfern der Ortsverbände Husum und Wuppertal zu einem guten Gelingen des Lehrgangs bei. Etwas erschöpft, aber mit schönen Erinnerungen und dem Gefühl einer erfolgreichen Woche wurde am Freitag die Rückfahrt angetreten.

Insgesamt war der Lehrgang von allen Beteiligten recht positiv bewertet worden. Als besonders erfreulich wurde seitens der Junghelfer das überaus vielfältige Freizeitangebot der Bundesschule aufgenommen. Von Tischtennis über Tennis, Fußball, Fitneßraum, nahegelegenes Freibad und Fahrradvermietung konnte ein abwechslungsreiches Programm geboten werden. Letztendlich möchte ich allen Verantwortlichen für einen guten Lehrgangsablauf danken. Besonders bei den Junghelfern bleibt die Erinnerung an eine lehrreiche, erfahrungsvolle und unvergessene Woche in Hoya.

Text und Fotos: Wolfgang Kotter, Jugendbetreuer OV Wuppertal



Der fertiggestellte Tonnensteg beim Belastungstest.

IV. Landesjugendlager Sachsen 2001 in Kamenz



Die "Verletzten" werden fachkundig begutachtet.

Viel war los in diesen Tagen, hier in unserer kleinen Stadt. Das vierte Landesjugendlager der THW-Jugend Sachsen, für welches der Ortsverband Kamenz Gastgeber war, brachte endlich einmal etwas Leben in unsere sonst so ruhige Liegenschaft. So herrschte am Abend des 23.5. bereits geschäftiges Treiben, die letzten Vorbereitungen liefen. In wenigen Minuten sollten die ersten Jugendgruppen ankommen. So blieb nur noch die Hoffnung, dass alle Planungen richtig waren, schließlich sollten doch 140 Junghelfer aus ganz Sachsen versorgt werden und sich bei uns wohl fühlen. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass alles so-

weit gut zu gehen schien. Es war ja für alles gesorgt,



zumal sogar Gastarbeiter für den Verpflegungstrupp eingeflogen wurden (so ein ehemaliger Kamenzer vom OV Widdern, außerdem ein vormaliger Junghelfer unserer Jugendgruppe, welcher jetzt im Allgäu weilt). Des weiteren wurden endlich einmal ausreichend sanitäre Anlagen in Form von Containern bereitgestellt.

Der darauffolgende Tag, ausgerechnet Herrentag suchte uns mit brütender Hitze und einer Stadtrallye heim. Alle Junghelfer wurden aus ihren sowieso viel zu heißen Zelten getrieben und durften dann unsere Stadt erkunden. So war der Umgang mit Karte und Kompass von größter Wichtigkeit. Es war wirklich interessant, zu sehen, wie sich die zahllosen Junghelfer schlugen. Trotz ihrer Ortsunkundigkeit schafften es einige, ihren vorgegebenen Weg



Bau des Fahnenmastes beim Wettkampf



Der Fahnenmast des OV Kamenz steht

zu verlassen und die Orientierungspunkte per Abkürzung anzusteuern. Wenigstens gab es einen Wegepunkt, an welchem ein Wettessen veranstaltet wurde und sich einige Teilnehmer den Bauch vollschlagen konnten. Seltsamerweise belegten die Dresdner den ersten Platz vor den Kamenzern! Hervorzuheben wäre hierbei auch die Jugendgruppe Radebeul, die es aus unerfindlichen Gründen (Abkürzung?) schaffte, erst am späten Abend zurückzukehren.

Freitag unser "Eventtag". Alle Junghelfer wurden nach Interesse zerstreut, um an irgendeiner der vorbereiteten Veranstaltungen teilzunehmen. Angeboten waren zum Beispiel ein Besuch des Lausitzringes (neuerdings "Euro-Speedway"), ein Besuch im Zoo Hoyerswerda oder eine Fahrt nach Kleinwelka in den bekannten Urzoo, wo die lebensgroßen Modelle

von Sauriern zu bestaunen sind und anschließender Reise in der Lausitzer Grubenbahn. Alles in allem ein recht gelungener Tag, zumindest brachte es kein Junghelfer übers Herz, sich bei einem der sichtlich gestressten Jugendbetreuer zu beschweren. Des weiteren fanden an den Abenden die verschiedenen sportlichen Aktivitäten statt, so ein Volleyballund ein Tischtennisturnier, schließlich wollten wir herausfinden, wie es um die Fitness der Junghelfer bestellt ist!

Am darauffolgenden Tag begannen bereits am Morgen die Vorbereitungen für das wichtigste Ereignis des diesjährigen Landesjugendlagers: der Landeswettkampf. Also, alle auf einen ausreichend großen Sportplatz getigert



Aufschichten der Ziegelwand und Vorbereitung zum Transport mit Greifzug und Holzrollen



Die Sieger

und bereitgemacht. Es war schon recht interessant, wie alle das Beste aus dem wiedermal barbarisch heißen Wetter machten. Man sah schweißbedeckte sichter, stöhnende Junghelfer und Schatten suchende Zuschauer. Doch nach zwei Stunden recht schwieriger und unerwarteter Aufgaben, so musste zum Beispiel eine Ziegelwand mit dem Greifzug auf Rollen fünf Meter bewegt, ein Fahnenmast aus Kanthölzern aufgestellt und Erste Hilfe geleistet werden, stand es fest: Der erste Platz ging nun schon zum dritten Mal an die Jugendgruppe Kamenz, zweiter wurde die Jugendgruppe Plauen und den dritten Platz erlangte Annaberg, Eigentlich summa summarum ein gut gelungenes Lager und ein paar tolle Tage.

Zumindest war eine Menge Spaß dabei, obwohl in manchen Zimmern die Köpfe der Organisatoren rauchten. Auf alle Fälle nochmal ein großes Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren, die alles mit viel Nerven und Geld unterstützt und allen ein paar tolle Erfahrungen bereitet haben. Maik Wodarsch



Aufblasbare Rettungszelte ARZ 20, 30, 40



Einsatzzelte für Sanitätsdienst und Katastrophenschutz Zelte für Jugenderholung und Freizeitgestaltung Ausstellungs- und Festzelte mit Aluminiumgerüst Küchen- und Werkstattzelte Zeltzubehör

Dr. Lange GmbH & Co. KG
Postfach 610109 · 30601 Hannover
Telefon (05 11) 9 56 87-0 · Telefax (05 11) 9 56 87-40
Internet: www.zelte.de · e-mail: lanco@zelte.de

Jugendlager der THW-Jugend OV Offenbach am Main

ieses Jahr fand unser Jugendlager auf OV-Ebene auf dem Jugendzeltplatz im Mossautal (bei Erbach im Odenwald) vom 14.06. – 17.06.01 statt. Direkt neben dem Zeltplatz liegt der Marbachstausee. Schon Wochen vorher war es DAS Thema in der Jugendgruppe und dementsprechend groß war die Vorfreude auf die gemeinsamen Tage. Um nicht mit der Schule in Konflikt zu kommen, hatten wir uns ganz bewusst für den Feiertag (Fronleichnam) als Beginn der Freizeit entschieden.

Am Donnerstag, früh morgens, trafen sich die Jugendlichen und die Betreuer und beluden gemeinsam die Fahrzeuge. Mit dabei waren das Fahrzeug der Jugendgruppe (ehemaliger IKW), der GKW II des 1. TZ und unser Küchenwagen (Mercedes-Transporter). Mit 11 Junghelfern und 4 Betreuern ging es dann los. Am Ziel angekommen, bauten die Jugendlichen zunächst unter Anleitung der Jugendbetreuer die beiden Schlafzelte (Eins für die Jungs, eins für die Mädels; wir wollten doch nicht, das was passiert, gelle Christian!) und das Küchenzelt auf. Auf dem Tagesprogramm stand dann an erster Stelle Holzhacken für das Lagerfeuer und der Küchendienst, den jeder einmal machen musste. An dieser



usbildung am Funkgerät

40



"Verletztentransport

Stelle ein dickes Lob an unseren Jugendbetreuer Bernd: Du hast uns jeden Tag einen kulinarischen Leckerbissen beschert. Aber auch der Spaß kam beim Schwimmen im nahegelegenen Stausee und einer Nachtwanderung nicht zu kurz. Freitags stellte dann die Sanitätsübung im Wald den Höhepunkt der THW-Ausbildung dar. Sowohl das Aufbinden einer "verletzten" Person, als auch der Transport eines "Bewusstlosen" mit dem Bergetuch wollten gelernt sein. Hierbei steht neben der benötigten Zeit auch die möglichst fehlerfreie Ausführung im Vordergrund. Konzentration und die Fähigkeit im Team zu handeln sind unmittelbare Voraussetzung, um hier erfolgreich zu sein. Aber nach einer Stunde hatten die Junghelfer alle Aufgaben mit Bravour gelöst.

Am Samstag gab es dann das übliche Duell: Junghelfer gegen Betreuer. Nachdem es doch einigen Kids gelang, uns die Mützen wegzunehmen, versuchten wir Betreuer diese bei einer wilden Verfolgungsjagd durch die angrenzenden Wälder wieder zu gewinnen. Die Jagd endete in einer Schlammschlacht auf der nassen Wiese. Denn mit dem Wetter hatten wir dann doch irgendwie Pech: Die letzten beiden Tage gab es Regen satt. Entsprechend sahen



Charmeur Christian bei der "Arbeit"



Unsere Jugendgruppe

wir dann auch aus. Doch den Spaß konnte uns das nicht verderben.

Beim Abbau am Sonntag mittag setzten wir noch unseren Küchenwagen im Matsch fest und erst nach gemeinsamen Anschieben und der Hilfe einiger Lagernachbarn konnten wir dann die Heimreise antreten. Insgesamt waren es tolle vier Tage und am Sonntag Abend waren sich alle einig: Nächstes Jahr fahren wir wieder. Bilder: Bernd Maurer

THW-Jugend Schwabmünchen

A trip to London

n Ostern 2001 war es mal wieder soweit, die Jugendgruppe des Ortsverbandes Schwabmünchen ging auf große Fahrt. In diesem Jahr haben sich die Betreuer und Jugendlichen einen lang ersehnten Wunsch erfüllt und konnten aufgrund eines sehr guten Angebots eines örtlichen Reiseveranstalters und ei-



Zu Besuch bei Mme Tussaud's



Ankunft auf dem Londoner Flughafen Stansted

ner deutschen Fluggesellschaft die britische Metropole London als Ziel, der alle zwei Jahre stattfindenden Auslandsfahrt, auswählen.

Am Ostermontag trafen sich die 25 Jungen und Mädchen sowie deren Betreuer bereits um 4 Uhr in der THW-Unterkunft, galt es doch rechtzeitig zum Check-In am Münchner Flughafen zu sein. Trotz Schneegestöber und widriger Fahrbahnbedingungen bei eisiger Kälte in Südbayern schaffte man es rechtzeitig zum richtigen Gate. Für viele war es der erste Flug: Einchecken, Sicherheitskontrolle, Warten bis zur Boarding-Time, Handgepäck verstauen, anschnallen, Sicherheitseinweisung der Crew. Viel Neues und Interessantes machte die Fahrt schon von Anfang an zu einem unvergesslichen Erlebnis. Doch kaum in München abgehoben landete die Gruppe schon bei strahlendem Sonnenschein auf dem Londoner Flughafen Stansted (ca. 70 km nördlich von London). Ein angemieteter Bus fuhr dann bis vors Jugendhotel, welches zentrumsnah, direkt an

Aus den Jugendgruppen



Gruppenbild vor der Tower Bridge

der London Bridge lag. Nach der Zimmerverteilung und –belegung machten die THWler erst einmal die nähere Umgebung des Hotels zu Fuß unsicher. Vom Tower über die Tower Bridge, wohl eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Londons, spazierte die Gruppe vorbei an der H.M.S. Belfast am Themseufer entlang bevor man an diesem Abend relativ früh in die Betten fiel.

Am berühmten Speakers Corner im Hyde Park startete die gebuchte Stadtführung bei strahlend blauem Himmel mit einem deutschen Führer. Zu Fuß ging es fast vier Stunden quer durch den Hyde Park, zum Buckingham Palace, durch den St. James Park, vorbei an Downing Street Nr. 10, am Big Ben, an den Houses of Parliament und vielen weiteren Londoner Se-



Am Nullmeridian in London Greenwich



Stadtführung in London zu Fuß

henswürdigkeiten, die der Gruppe mit viel Humor und interessanten Details aus dem englischen Leben näher gebracht wurden. Den Nachmittag konnten die Kids dann in der City Londons auf eigene Faust verbringen, ein Teil ging einfach zum Shoppen in die Oxford Street, andere nutzten die Zeit und suchten weitere interessante Orte Londons, wie zum Beispiel den Traffalgar Square auf. Abends fuhr ein Teil der Gruppe noch mal in die City um London by night erleben zu können.

Das weltberühmte Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud's stand am Vormittag des nächsten Tages auf dem Programm. Schnappschüsse mit Arnold Schwarzenegger, der Queen, Lady Diana oder Bundeskanzler Gerhard Schröder standen ganz oben auf der



Die St. Paul's Cathedral ermöglicht einen Super Blick über London

Bestell-Nr. Preis/DM Preis/EURO

Artikel der THW-Jugend

20113	4,99 DM	2,55 €	Aktenordner mit Rückenschild "THW-Jugend"
20077	1,00 DM	0,51 €	Akten-Rückenschilder mit blauem Negativeindruck "THW-Jugend e.V.", selbstklebend
90051	16,95 DM	8,67 €	Ansichtskarten, 100er Pack, Motiv: Trennschneiden
40001	3,50 DM	1,79 €	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
40025	5,95 DM	3,04 €	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, 3-farbig
40005	15,00 DM	7,67 €	Aufkleber PVC, 3-farbig, 70mm Durchmesser, 100 Stück
40023	2,80 DM	1,43 €	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, 3-farbig
40024	6,00 DM	3,07 €	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, 3-farbig
40004	25,00 DM	12,78 €	Aufnäher PVC, 3-farbig, 50cm Durchmesser für Zelte
40003	2,95 DM	1,51 €	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50mm Durchmesser
40002	3,95 DM	2,02 €	Augustic des THW lugged reilfret Cräßer 10 cm x 7 3 cm
40043	0,90 DM	0,46 €	Ausweis der THW-Jugend, reißfest, Größe: 10 cm x 7,3 cm
30088 30168	29,00 DM 22,50 DM	14,83 €	Badetuch mit THW-Jugend Logo, Größe: ca. 68 x 145 cm, Aufdruck 3-farbig
30169	22,50 DM	11,50 <u></u> 11,50 €	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 53 Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 55
30170	22,50 DM	11,50 _	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 57
30171	22,50 DM	11,50 €	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 59
30172	22,50 DM	11,50 _	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 61
30173	22,50 DM	11,50 €	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 63
60026	9,95 DM	5,09_	Base-Cäppi, blau-weiß, mit Aufdruck
30057	2,50 DM	1,28 €	Baumwolltasche mit schwarzem THW-Jugend Aufdruck, großes Logo
90212		20,43	
	39,95 DM	201,96 €	Buch von Paul Stüben: "Die verdammten Wupperblagen" (Verlorene Kindheit im Nationalsozialismus Buttonmaschine 150 (56 mm Durchmesser), mit Kreisschneider+Glasplatte+250 Rohlinge
60083	395,00 DM		
60082	39,95 DM	20,43 _ 19,94 €	Button-Rohlinge, 100er Pack (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)
60027	39,00 DM		Collector, das markante Gesellschaftsspiel für Pfiffige
60031	12,00 DM	6,14 _ 1,02 €	Drahtstäbe für Luftballons, 100er Pack
50000	2,00 DM		Ersttagsblatt der Sonderbriefmarke "50 Jahre Technisches Hilfswerk" Fahrradtrinkflasche, weiß mit blauem Trinkverschluß und 3-farbigem Logo, 500 ml
60110 60032	8,50 DM 0,90 DM	4,35 _ 0,46 €	Flaschenöffner mit THW-Jugend Aufkleber
50076	29,95 DM		
50076	29,95 DM	15,31 <u> </u>	Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter Folien-Absperrband mit Aufdruck "THW-Jugend e.V.", 500 Meter
60047			
70197	2,50 DM 39,95 DM	1,28 <u>_</u> 20,43 €	Frisbee-Scheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
60059	8.60 DM		Funkwanduhr mit großen Ziffern und Logo Fußball-Luftpumpe mit THW-Jugend Aufkleber
		4,40 <u>_</u> 3,32 €	
60111	6,50 DM	3,32 €	Geldscheintasche, 12 x 9,5 cm, dunkelgrau-rot, Druck: THW-Jugend e.V., 2 Scheinfächer,
60010	26 00 DM	18,41_	3 Kreditkartenfächer, 1 Münzfach
60210	36,00 DM	9,66 €	Grundschul Spielkartei
60095	18,90 DM		Gürtelhalter aus Leder für Mini Maglite
60097 60096	9,95 DM	5,09 <u> </u>	Gürtelhalter aus Nylon mit Verschlußklappe
	13,95 DM	1,48_	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschlaufe
50070 50069	2,90 DM 2,90 DM	1,48 €	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
	20,35 DM	10,40	Handabroller für Paketklebeband
20194 90189	49,00 DM	25,05 €	Handbuch der THW-Jugend
50009	55,00 DM	28,12_	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
50010	150,00 DM	76,69 €	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
50029	13,95 DM	7,13_	Holzständer für Wimpel
60211	149,00 DM	76,18 €	Kandinsky-Bilder im 3er Set
60037	5,50 DM	2,81	Klebeband mit THW-Jugend Logo, 55 Meter lang, Logo in blau aufgedruckt
20110	4,95 DM	2,53 €	Klebeband, braun, 66 m lang, 5 cm breit, unbedruckt
60094	35,00 DM	17,90 _	Kreisschneider mit Glasplatte
20049	0,49 DM	0,25 €	Kugelschreiber einfach, mit Aufdruck THW-Jugend
20049	149,95 DM		Lami-Max-Folie, 86x117 mm, 100er Pack (wie Artikel Nr.: 0084)
20085	2,20 DM	76,67_ 1,12 €	
50042	33,50 DM	17,13 €	Lami-Max-Folie, 86x117 mm, zum "Einschweißen" Länderwimpel mit Holzständer, THW-Jugend Logo (Bundesland angeben: Bayern, Bremen,
50042	00,00 DIVI	11,10€	Nordrhein-Westfalen ausverkauft)
60030	23,80 DM	12,17€	
			Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt
40196 40197	8,80 DM	4,50_	Medaille Bundesjugendlager 1998 (Pinneberg)
	7,50 DM	3,83 €	Medaille Bundesjugendlager 2000 (Gunzenhausen)
40013	4,90 DM	2,51_	Medaille, "10-Jahre THW-Jugend" (Mühldorf) Medaille, Rundaslager 1987 (Springe)
40006	9,90 DM	5,06 €	Medaille, Bundeslager 1987 (Springe)
40007	5,00 DM	2,56 _ 2,51 €	Medaille, Bundeslager 1990 (Schwaigern)
40008	4,90 DM		Medaille, Bundeslager 1992 (Gelsenkirchen) Medaille, Bundeslager 1996 (Detmold)
40104 40035	5,50 DM 3,90 DM	2,81 _ 1,99 €	
			Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend
40034 20041	2,90 DM 3,95 DM	1,48 _ 2,02 €	Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend Metallkugelschreiber mit Aufdruck THW-Jugend
60103	9,90 DM	5,06 _	Multi-Funktionstaschenmesser (11 Funktionen) mit eingraviertem THW-Jugend Logo
60102	39,50 DM	20,20 €	Multi-Tool mit eingraviertem THW-Jugend Logo (Kombizange, Säge, Kreuz + Schlitzschr., Feile, Messer + Gabelschlüssel)
20100	C OF DIA	2.05	Machfülltunghe adding T 95" ret grip bleu achwarz (Forbe angebent)
20199	6,35 DM	3,25_	Nachfülltusche edding, "T 25" rot, grün, blau, schwarz (Farbe angeben!)
20086	2,50 DM	1,28 €	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip
20087	198,00 DM	101,24_	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip, 100er Pack
60046	0,99 DM	0,51 €	Parkscheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
60220	29,00 DM	14,83 _	Plakate, mit THW-Jugend Logo, DIN A 3, 50 Stück
60112 20221	2,95 DM 79,00 DM	1,51 € 40,39 _	Porzellantasse vom VIII. Bundesjugendlager 2000 in Gunzenhausen mit 2-farbigem Druck PREISSENKUNG! Kroy-Beschriftungsgerät TM 240 SE, ohne Batterien, ohne Netzteil

THW-JUGEND E. V. - BUNDESSEKRETARIAT -

Am Dickobskreuz 8 · 53121 Bonn · Telefon (02 28) 96 36 420 · Telefax (02 28) 96 36 423

BESTELLSCHEIN

BestNr.	Artikel		Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis
	(1)				
			7		
			3127		
		4.000			
	3				
	-				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
L.					
				<u> </u>	
	anteilige Versand- und Verpackungsko	osten	2,95 (1,51€)	1	2,95 (1,51€)
	Mindermengenzuschlag (Bei Bestellun	g unter 250,- DM)	7,95 (4,06 €)	1	7,95 (4,06 €)
Die Lieferung erfolgt Mindermengenzuschl erhoben. Bei Lieferun 006–050 Feldbetten, Ti Der Zahlungseingang 0228/9636423 oder pe (außer bei Zelten und ten, daß die Liefer- ur hungsberechtigter un tausch sind Artikel au rungen in Form, Farbe lung unser Eigentum.	n der THW-Jugend e.V.: Diber den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Normag in Höhe von 7,95 DM. Wir berechnen immer eine Verpackungsk gen von Feldbetten, egal ob aus Holz oder Aluminium, staffeln wir ansportkosten pro Feldbett = 05,00 DM, 051–100 Feldbetten, Transbei uns muß spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolger r Post unter der Adresse THW-Jugend e.V., Am Dickobskreuz 8, 531 Feldbetten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe cyloder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift terschreiben. Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nachVersansberhalb unseres Sortiments und mit dem Zusatz: "Solange der Vorr, Qualität und Preise vor. Unsere Preise verstehen sich inklusive der (BGB § 455). Mahnungen berechnen wir mit 15,00 DM. Als Erfüllur vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste	ostenpauschale in Höhe von 2,9 die Transportkosten wie folgt: sportkosten wie folgt: sportkosten pro Feldbett = 04,00 n. Es besteht die Möglichkeit, di 21 Bonn, aufzugeben. In jedem der wie bei Wimpeln das Bundt ausfüllen. Bestellungen müsset datum möglich, vorausgesetzt at reicht" sowie Zelte und Feldt gesetzlichen Mehwertsteuer. Angsort und Gerichtsstand wird a	5 DM. Bei Lieferungen von 001–005 Feldbetten, Trar 0 DM, ab 101 Feldbetten, 10 DM, ab 101 Feldbetten, Fall wird sie umgehend esland sind wichtig. Bei sin 10 unterschrieben sein, bei die Zustellung an uns zu vetten. Unsere Angebote tile von uns gelieferten W	on Zelten werder sportkosten pro Transportkoster unter 0228/9636- bearbeitet und v chriftlichen Beste il minderjähriger rück erfolgt frei, sind freibleiben /aren bleiben bis	n keine Transportkosten Feldbett = 18,00 DM, n pro Feldbett = 02,50 DM 420, per Fax unter rersandfertig gemacht ellungen bitte darauf ach- n Bestellern muß ein Erzie- Ausgeschlossen vom Um- d, wir behalten uns Ände- s zur vollständigen Bezah-
THW-Jugendg	ruppe: O THW-Ortsverband:	O THW-Helferverein	nigung: O	THW-Gesc	häftsführerbereich:
ame des Ortsverbar	des / Geschäftsführerbereiches				
Private Bestel	ung O AzJ-Mitgliedsverband	O Sonstiger Jugend	verband O	Sonstiges	(bitte ankreuzen X
ame, Vorname					
traße, Hausnun	nmer:	PLZ, Ort:			

Unterschrift

Telefax:

Bestell-Nr. Preis/DM Preis/EURO

Artikel der THW-Jugend

50071	12,50 DM	6,39 €	Reflexrückenstreifen "THW", ohne Haftband, gelb
50068	12,50 DM	6,39 €	Reflexrückenstreifen "THW-Jugend", ohne Haftband, gelb
50063	10,95 DM	5,60 €	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
60208	36,00 DM	18,41 €	Remscheider Spielkartei, 24 thematische Spielketten mit über 200 Spielen zum sozialen Lernen
90055	16,95 DM	8,67 €	Rückantwortkarten für Veranstaltungen, 100 Stück
60101	29,50 DM	15,08 €	Rucksack rot/blau mit reflextierendem THW-Jugend Logo
20190	39,00 DM	19,94 €	Rundstempel mit THW-Jugend Logo und OrgaNr. des OV's
60039	4,80 DM	2,45 €	Skatspiel, 32 Blatt, französisches Blatt, mit Aufdruck THW-Jugend
90064	9,95 DM	5,09€	SONDERPREIS!! Videofilm Mühldorf - Bundesjugendlager der THW-Jugend 1994
20044	39,00 DM	19,94 €	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. 6 zeilig)
60065	59,00 DM	30,17€	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
60066	39,90 DM	20,40 €	Taschenlampe, Mini Maglite Combo-Pack, schwarz
90052	39,95 DM	20,43 €	THW-Helfer-Fibel, Teil II
40079	3,95 DM	2,02 €	Transfer mit Logo THW-Jugend zum Aufbügeln, 3-farbig, nicht waschbar, 9 cm Durchmesser
30015	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe 152
30016	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe 164
30020	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe L
30019	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe M
30018	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe S
30021	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe XL
30022	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXL
30050	9,80 DM	5,01 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXXL
60036	16,80 DM	8,59€	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend
90106	49,00 DM	25,05€	Videofilm "Darstellung der THW-Jugend" Tag eines Junghelfers
60033	5,80 DM	2,97 €	Würfelbecher mit 3 Würfeln, Logo THW-Jugend
60060	3,50 DM	1,79 €	Zwei-Meter-Maßband mit Aufdruck THW-Jugend
50139	39,95 DM	20,43 €	Zwei-Personen-Schlafzelt, ca. 1 Kilo, (Nylon)
			Schriftenreihe der Fang
93055	5,00 DM	2.56 €	Bäume - Mystik und Wissenschaft
93024	3,95 DM	2,02 €	Bäume im Wandel der Zeit
93021	2,95 DM	1,51 €	Blicken wir zurück
93041	4,95 DM	2,53 €	Das Herbarium und andere botanische Sammlungen
93043	4,95 DM	2,53 €	Das kleine Wald-Lexikon
93023	2,95 DM	1,51 €	Der Forstpate
93037	12,95 DM	6,62 €	Der Kriegspfad führt zum Moor
93036	12,95 DM	6.62 €	Der treue Harras
93050	5,95 DM	3,04 €	Die Bärlappe Mitteleuropas
		2,53 €	Die Späherprobe
93039	4,95 DM	2,53 €	
93045	4,95 DM 4,95 DM	2,53 €	Die Waldwiese Erhaltet die Obstwiese, Band I
93031 93032		2,53 €	Erhaltet die Obstwiese, Band II
93032	4,95 DM 2,95 DM	1,51 €	Es war einmal
93058	11,95 DM	6,11 €	Etwas andere Geschichten zum Vorlesen
93027	12,95 DM	6,62 €	Für uns Sänger (Doppelnummer)
93025		1,51 €	Gedanken ziehen nordwärts
	2,95 DM	2,53 €	Geschützte Pflanzen
93057	4,95 DM	3,04 €	Insekten
93056 93030	5,95 DM	4,58 €	Kleine Sternenkunde für Waldläufer
	8,95 DM		
93049	4,95 DM	2,53 €	Landschaftsbiologie I
93007	2,95 DM	1,51 €	Lappland 78-Bundesoffene Großfahrt
93042	12,95 DM	6,62 €	Lebensraum Dorf
93033	3,95 DM	2,02 €	Liedgut der Jugend, 1920 - 1945
93017	2,95 DM	1,51 €	Lurche und Kriechtiere
93006	2,95 DM	1,51 €	Monatsweiser 4070
93009	2,95 DM	1,51 €	Musisches Treffen 1979
93026	2,95 DM	1,51 €	Naturkundische Streifzüge
93054	9,95 DM	5,09 €	Naturschutzobjekte der Deutschen Waldjugend
93002	2,95 DM	1,51 €	Rupfungen
93052	4,95 DM	2,53 €	Säugetiere des Waldes
3048	9,95 DM	5,09 €	Töne und Klänge
93046	4,95 DM	2,53 €	Unsere Gruppen und wir
3005	2,95 DM	1,51 €	Untersuchung von Gewöllen
93047	4,95 DM	2,53 €	Vom Nutzen des Waldes
3012	2,95 DM	1,51 €	Vom Singen in den Gruppen
93019	12,95 DM	6,62 €	Vom Überleben in der Natur (Band I bis III)
93014	2,95 DM	1,51 €	Waldläuferheft für Nordlandfahrer und Liederfreunde
93018	2,95 DM	1,51 €	Wildlinge
93044	4,95 DM	2,53 €	Wir und unsere Lieder
93029	13,00 DM	6,65 €	Wölfe im Forst
93040	13,00 DM	6,65 €	Zeit des Umbruchs - Zeit des Aufbruchs (DWJ und der deutsche Osten 1990)
			Artikel der THW-Helfervereinigung
02005	1,00 DM	0,51 €	Akten-Rückenschild mit rotem Aufdruck THW-Helfervereinigung
02004	3,50 DM	1,79 €	Anstecker mit Langnadel der THW-Helfervereinigung, 15 x 18 mm aus Metall
02003	0.90 DM	0,46 €	Ausweis der THW-Helfervereinigung, reißfest, Größe 10,5 x 7,5 cm
		2,02 €	Langspielplatte der THW-Helfervereinigung "Hot Fez" (weil vergilbt nur 3,95 DM)
	3,95 DIVI		
02008 02010	3,95 DM 3,90 DM	1,99 €	Metallemblem(e) THW-Helfervereinigung, selbstklebend, für Pokale/Urkunden



Eichhörnchen zum Anfassen im St. James Park

Wunschliste der jungen Besucher. Nachmittags teilte sich die Gruppe dann, das London Transport Museum, Covent Garden und China Town waren die Ziele eines Teils, die anderen fuhren mit der U-Bahn nach Greenwich zum Nullmeridian und anschließend auch zum Covent Garden. Abends traf man sich dann wieder im größten Kaufhaus der Welt zum Bummel – bei Harrods.

Früh aufstehen und Durchhaltevermögen zeigen hieß es am darauffolgenden Tag. Zum Changing of the guards - dem Wachwechsel vor dem Buckingham Palace musste man schon früh dran sein um einen guten Platz zu ergattern. Die zwei Stunden in eisiger Kälte warten haben sich aber dann für das gebotene Spektakel auf jeden Fall gelohnt. Danach gab's noch einen freien Nachmittag für die Kids, die teils zum Shoppen in die Stadt fuhren, sich auf den Zimmern ausruhten oder vergnügten oder verschiedene Sehenswürdigkeiten wie die Docklands ansteuerten.

Nach Frühstück und dem Räumen der Zimmer hatte die Gruppe noch fast den ganzen Tag vor sich, da der Flieger nach Deutschland erst um 19 Uhr Ortszeit startete. So besuchte man erst den Kensigton Palace (Palast von Lady Diana) und fuhr dann weiter zur St. Paul's Cathedral. Von dort oben hatte man an diesem Tag einen unbeschreiblichen Ausblick über London gehabt. Dann musste man leider schon den Bus zum Flughafen besteigen. Die letzten englischen Worte wurden am Check-In der Lufthansa gewechselte, der Flug verging rasend schnell bevor die Gruppe in München vom Zollbeamten schon wieder mit einem gewohnten "Grüß Gott" empfangen wurde.

Die Londonfahrt wird den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben, ein einmaliges Erlebnis mit einem Ziel, welches bei der nächsten Auslandsfahrt nur schwer übertroffen werden kann. Aber eines ist sicher, in zwei Jahren geht die Jugendgruppe Schwabmünchen wieder auf große Fahrt irgendwo ins Ausland.

Nähere Infos findet Ihr auch im Internet unter www.thw-schwabmuenchen.de. Schaut doch mal rein. Kakö



Gruppenbild am Münchner Flughafen zum Abschluss.

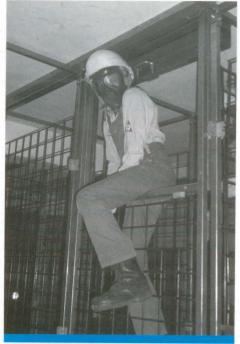
Jugendgruppe Obernburg

Junghelferlehrgang an der Bundesschule Neuhausen

achdem unsere Jugendgruppe nach dem Bundesjugendlager letztes Jahr in Gunzenhausen nicht nach Hoya zum Junghelferlehrgang fahren konnte, wurde uns dieses Jahr die Möglichkeit geboten, an einem Lehrgang in Neuhausen teilzunehmen. So fuhren wir in der zweiten Osterferienwoche gemeinsam mit der Jugendgruppe aus Lohr nach Neuhausen. Nach der Begrüßung durch den Lehrgangsleiter, Herrn Klaus Riebauer, wurde mit den Jugendlichen die Bundesschule erkundet. Am ersten Vormittag ging es hauptsächlich um Sicherheit und den Umgang mit Stichen und Bunden. Herr Kohlheyer konnte den Jugendlichen danach einiges Neues aus den Gerätekraftwagen zeigen.

Nachmittags wurde zusammen mit dem Ausbilder für Atemschutz an der Bundesschule, Herrn Hennig, die Atemschutzübungsstrecke unsicher gemacht. Zwar nicht mit einem Atemschutzgerät, aber immerhin mit einer Atemschutzmaske bewaffnet, konnten alle die "Foltergeräte" (Laufband, Endlosleiter, Fahrrad und Schlaghammer) testen. Während dem Durchlaufen der Übungsstrecke mit vielen Schikanen wurde zusätzlich den Junghelfern eine Geräuschkulisse mit Hilfeschreien, Motorsägenlärm, Sirenen und Martinshorn geboten, um einen möglichst realitätsnahen Einsatz zu simulieren.

Der Mittwoch stand ganz unter dem Zeichen von Holzbearbeitung und Telekommunikati-



Ein Junghelfer in der Atemschutzübungsstrecke an der THW-Bundesschule Neuhausen

on. So erstellten die Junghelfer unter der fachlichen Anleitung von Jugendbetreuer Andre Stark Verzapfungen und Überblattungen. Dabei kam es besonders auf den richtigen und fachgerechten Umgang mit der Säge und den Stechbeiteln an. Ein gerader Schnitt mit der Bügelsäge ist gar nicht so einfach, wie so mancher Jugendlicher feststellen musste.



Auch der Umgang mit einem Feuerlöscher gehört zum Ausbildungsinhalt auf dem Junghelferlehrgang

Am Nachmittag wurde alles was die Bundesschule an Telekommunikation zu bieten hatte begutachtet und ausprobiert. Vom alten Feldfernsprecher über das Nachfolgesystem "AWITEL" bis hin zum Satellitentelefon konnten die Junghelfer alles in Betrieb nehmen. Außerdem erklärte ihnen Herr Kohlheyer die Geräte und den Betrieb des BOS Funks. Mit einer kleinen Funkübung wurde ein Einsatzgeschehen nachgestellt, bei dem die Jugendlichen abwechselnd die verschiedenen Funkstellen darstellten.

Die erste Hälfte des Donnerstags wurde den Junghelfern erklärt, wie man beim Löschen von brennenden Personen fachgerecht vorgehen muss. Es wurde ihnen die Möglichkeit geboten selbst zu versuchen die Kleidung einer in Brand geratenen Puppe zu löschen. Danach erklärte Herr Blickle von der Geschäftsstelle Tübingen, die Handhabung verschiedener Feuerlöscher.

In der zweiten Hälfte des Tages wurde der Umgang mit Schere und Spreizer geübt. Die Ju-

gendlichen lernten mit dem Spreizer einen Betonblock anzuheben. Mit der Rettungsschere wurden mehrere Metallprofile durchtrennt. Mit einem Hebekissen aus der Ausstattung des GKW I wurde zu Demonstrationszwecken ein Fahrzeug angehoben.

Am letzen Tag konnten dann die Jugendlichen noch einmal alles anwenden, was sie in der Lehrgangswoche gelernt hatten. Die Lehrkräfte der Bundesschule hatten auf dem Übungsgelände und dem Keller der Schule eine kleine Abschlußübung organisiert. Dazu wurden die Gruppen wie beim Technischen Zug in zwei Bergungsgruppen und jeweils zwei Trupps mit allen dazugehörigen Führungskräften eingeteilt. Bei der Übung galt es mehrere Verletzte aus verschiedenen Trümmerhäusern erst zu versorgen und danach zu retten.

Nachmittags hieß es, wieder Abschied von den neu gewonnenen Freunden und Freundinnen zu nehmen und die Heimreise anzutreten.

PB

Jugendgruppe Obernburg

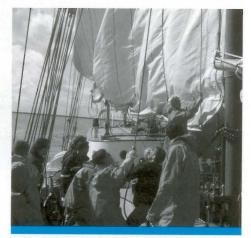
Segeltörn auf dem Ijsselmeer

Als besonderen Event des Jahres 2001 für die Jugendgruppe des THW Obernburg organisierte das Betreuerteam in den Pfingstferien einen Segeltörn auf dem holländischen lisselmeer.

Los ging es in aller Frühe mit dem THW-Bus Richtung Holland. Alle Jugendlichen wirkten noch etwas verschlafen, waren aber schon sehr gespannt auf die erste Segeltour der Jugendgruppe Obernburg. Unser Schiff, die "Amazone" lag im Abfahrtshafen Enkhuizen, ca. 80 km westlich von Amsterdam. Diesen erreichten wir nach einem Zwischenstop Sonntags gegen Mittag und konnten so die Stadt ausgiebig besichtigen, bevor wir gegen 20 Uhr auf unser Schiff durften. Wie schon vor einigen hundert Jahren mußten die "Seefahrer" erst einmal kräftig anpacken, um das Gepäck und den Proviant an Bord der Amazone zu bringen, denn der Bus konnte nicht durch die sehr enge Altstadt bis an die Anlegestelle des Schiffes fahren. Nach ungefähr zwei Stunden hatten es die



Alle Mann an Deck zum Gruppenfototermin



Alle Junghelfer musstem beim Segelsetzen mit anpacken, um das Segelschiff in Fahrt zu bringen

10 Jugendlichen und ihre 4 Betreuer geschafft. Der Proviant war "gebunkert" und die Kajüten bezogen. Bald kehrte schon ohne Zutun der Betreuer Nachtruhe auf dem Schiff ein, denn alle waren sehr müde.

Am nächsten Morgen wurden alle schon sehr früh geweckt, denn es hieß zum ersten mal Segel setzen und klar machen zum Auslaufen. Aber bisher war noch keiner von den Jugendlichen auf einem solchen Zweimaster mitgefahren, deshalb wurden uns von der Frau des Kapitäns die Handgriffe und das "Segel-ein-maleins" erklärt.

Bald schon hatte jeder einen festen Platz an einem bestimmten Tau, damit beim Segel setzen und Wenden alles reibungslos ablaufen konnte. Unser erster Zielhafen war die Nordfriesische Stadt Stavoren, welche wir nach ca. 7

Stunden und 10 Wendemanövern erreichten. Bei strahlendem Sonnenschein ging es am nächsten Morgen wieder auf See, um den nächsten Zielhafen von Hoorn zu erreichen. Dazu mußte das Ijsselmeer wieder durchquert werden, um auf das Makermeer zu gelangen. Kurz vor Hoorn wurde der Anker gesetzt, damit wir Schwimmen gehen konnten. Wenn die Wassertemperaturen ein wenig höher gewesen wären, hätte man fast denken können, wir

seien auf einer Kreuzfahrt in der Karibik. Nach einer Nacht im Hafen von Hoorn mußten wir leider schon wieder Kurs auf Enkhuizen setzen, denn dort sollte der Segeltörn am Mittwoch nachmittag schon wieder enden. Die letzte Nacht in Holland verbrachten wir in einer Jugendherberge in Apeldoorn, bevor es dann mit einem Zwischenstopp am Donnerstag wieder Richtung Heimat zurück ging.

PR

Kinderfest am Bostalsee

Bosen (gei) Beim diesjährigen Kinderfest am Bostalsee war auch das THW vertreten. Genauer gesagt die Jugendgruppe des saarländischen THW-Ortsverbandes Nohfelden. Die Junghelfer bauten dort eine Rollenrutschbahn und ein Geschicklichkeitsspiel auf. Die Rollenrutschbahn ist aus einer Förderstrecke für z.B. Pakete oder Kisten gebaut und wird mit handelsüblichen Kunststoffbobs befahren. Die Junghelfer aus Nohfelden betreuten die Rutschbahn und das Geschicklichkeitsspiel trotz schlechten Wetters den ganzen Tag über.

Während der starken Regenschauer tummelten sich alle Besucher im nahegelegenen Veranstaltungszelt... Doch sobald die Sonne hinter den Wolken hervorschaute, herrschte beim THW Hochbetrieb. Sogar der Saarländische Rundfunk schaute bei den "blauen" vorbei. Die Rutschbahn war eine Attraktion der Veranstaltung und so war es ganz normal, dass die meisten Kinder ihre Eltern zielstrebig zum THW lotsten. Die THW'ler aus Nohfelden nutzen die Gelegenheit, über die Arbeit des THW zu informieren.





Schülerprojekt beim THW

Spiesen-Elversberg (ag) Ein ganzes Wochenende lang konnten 28 Schülerinnen der Maximilian-Kolbe-Schule in Neunkirchen Einblick in die Arbeit des Technischen Hilfswerks in Spiesen-Elversberg nehmen. Neben Besuchen bei der Feuerwehr und beim Förster hatten die Schüler während des dreitägigen Zeltlagers an der THW-Unterkunft in Spiesen umfangreiche Gelegenheit, selbst mit den Geräten des THW zu arbeiten.

Nach dem Unterricht am Freitagnachmittag holte ein THW-Bus die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5.3 mit ihren Lehrern Gregor Römer (42) und Margret Gatzweiler an der Schule ab und brachte sie zur THW-Unterkunft nach Spiesen. Dort mußten zunächst die beiden Zelte für die kommenden Nächte aufgebaut und mit Feldbetten bestückt werden, bevor der Bus wieder Richtung Saarbrücken zur Berufsfeuerwehr bestiegen wurde. Nachmittags ging es mit dem Förster in den Wald, der nicht etwa Langweiliges über Tiere und Pflanzen berichtete, sondern mit Märchen über die Geister des Waldes zu begeistern wußte. Ausklang fand der erlebnisreiche Tag abends am Lagerfeuer.



Am Samstag stand dann praktische THW-Arbeit auf dem Programm. Schon morgens lernten die Kinder an verschiedenen Stationen, wie man ausgewählte Geräte des THW fachgerecht bedient. Unter anderem konnten sie mit Hebekissen einen schweren Betonklotz anheben, mit dem Radlader Holzklötze aufstapeln und wurden mit dem Rollglissgerät von einem sechs Meter hohen Übungsturm abgelassen. Nach dem Mittagessen konnten die Schüler ihre neuen Kenntnisse beim Bau von vier Proiekten anwenden. Unter der fachlichen Anleitung erfahrener THW-Helfer entstanden in etwa drei Stunden eine Sitzkombination, ein Trümmersteg, ein Gerüststeg und eine Seilbahn. Den tatendurstigen Kindern machte die Arbeit an den Projekten sichtlich Spaß und auch die betreuenden Lehrer konnten noch das Eine oder Andere lernen ("Wie? Eine Brücke bauen ohne Nägel, nur mit Bindeleinen?"). Schulleiter Klaus Feucht war ständig mit Fotoapparat und Notizblock dabei.

Der Sonntag begann mit einer Schnitzeljagd durch den Spieser Wald bis an den Furpacher Weiher. Gemischte Gruppen von Schülern und Junghelfern der Jugendgruppe mußten unter-





wegs zahlreiche Aufgaben lösen, z.B. verschiedene Blätter finden, Holzstücke eines gewissen Gewichts absägen oder Fragen zum THW beantworten. Am Ziel angekommen, konnten sich alle mit deftiger Verpflegung aus der Feldküche stärken, die THW-Koch Bernd Faber (55) mit seinem Küchenteam vorbereitet hatte. Zurück an der THW-Unterkunft waren dann auch schon die Eltern da, denen die Schüler stolz die selbstgebauten Projekte zeigten. Auch kurzzeitige Regenschauer konnten die gute Stimmung nicht trüben. Beim abschliessenden Nachmittagskaffee bedankten sich die Schulklasse und ihre Lehrer mit einem selbstgemalten Plakat für das erlebnisreiche Wochenende beim THW. Schulleiter Klaus Feucht konnte anschliessend ein ebenso positives Fazit des Wochenendes ziehen, wie Andreas Altherr (29), der zusammen mit Zugführer Heiko Böffel (30) auf THW-Seite die Veranstaltung vorbereitet hatte.

Modellautos aus Holz

Sulzbach (gei) Nicht alltägliche Modellnachbauten alter THW-Autos hat der Sulzbacher Jugendbetreuer Josef Rausch gebaut. Als Werkstoff verwendete er dabei nicht, wie heute fast überall üblich, Kunststoff, sondern Holz. Die drei Modelle enstanden nicht etwa nach einer Vorlage, sondern aus dem Gedächtnis des Erbauers. Die Vorlagen zum Bau des Magirus GKW, des Mercedes Kipper und des Hanomag LKW's entstanden aus den Erinnerungen, die Josef Rausch noch an diese Autos hatte. Sämtliche Teile an diesen Fahrzeugen sind Handarbeit. Es kann sich jeder vorstellen, daß er viele Nachmittage an seinen Modellen gebastelt hatte, ehe sie zum Fototermin so

schön erstrahlten. Auf dem Bild "befahren" sie eine ebenfalls selbstgebaute detailgetreue behelfsmäßige Brücke im Jugendraum des Ortsverbandes Sulzbach. Weiterhin auf dem Bild zu erkennen ein "THW-Glücksrad" gebaut von Junghelferinnen und Junghelfern aus Sulzbach während der Ausbildung.



THW-Jugend Illingen Junghelfer besuchten Werkstattzentrum für Behinderte der Lebenshilfe

/ itte Dezember bat Jugendbetreuer Chri-V stian Strauß, Junghelfer des Illinger THW, ihm beim Bedrucken von 30 T-Shirts behilflich zu sein. Auf diesen T-Shirts waren die Skizze eines Bisons und eines Elches anzubringen. Verwundert über die zwei seltsamen Motive erkundigten sich Sebastian Klein und Dennis Schmidt über den Auftraggeber und die Bedeutung der Zeichen. Christian Strauß erklärte ihnen, dass die Gruppenleiter von zwei Produktionsteams des WZB (Werkstattzentrum für Behinderte) in Spiesen (Saarland) für sich und ihre 28 behinderten Mitarbeiter die T-Shirts anfertigen ließen. Auf der Suche nach einem nützlichen Weihnachtsgeschenk war ihnen die Idee gekommen, die T-Shirts mit ihren Gruppensymbolen bedrucken zu lassen. Für behinderte Mitarbeiter des Produktionsteams, die nicht lesen und schreiben können, bilden Gruppensymbole wichtige Orientierungshilfen für Notfälle. Neugierig gemacht durch diese Informationen wünschten sich Dennis und Sebastian, die Werkstätte mal besichtigen zu

Zu Beginn des Jahres konnten sie dann, zusammen mit ihrem Betreuer, einen Tag mit den Menschen im WZB verbringen.

Die behinderten Mitarbeiter, die über den bevorstehenden Besuch vorab informiert wurden, waren voller Vorfreude als die THW ler kurz vor 8:00 Uhr im WZB eintrafen.

Bei einer Führung zeigte sich die ganze Vielfalt der Tätigkeiten des WZB. Neu eingestellte Mitarbeiter erproben im Bereich "Arbeitstraining" ihre Eignung und Neigungen beispielsweise durch die Herstellung von Druckerei-Erzeugnissen, Sortiertätigkeiten oder auch dem Erlernen von elektrischem Löten. Danach werden sie in einer der zahlreichen Fachwerkstäteingesetzt (Schlosserei, Schreinerei, Druckerei....). Und dass die Firmenleitung Wert auf den Einsatz moderner Maschinen legt, fiel den THW'lern sofort auf. Die Produktpalette der hergestellten Güter ist enorm: Sie reicht von Möbeln (z.B. für Krankenhäuser) mit Montage vor Ort auch durch behinderte Mitarbeiter, über Kühlanlagen für LKW, Rammschutzleisten für BMW und Daimler bis zu Druckerei-Erzeugnissen.

Zwar werden diese Einzelschritte durch die Behinderten dann relativ langsam ausgeführt dafür aber mit größter Sorgfalt.

Tief beeindruckt von dem Gesehenen und Erlebten verabschiedeten sich die THW'ler nachmittags von den Mitarbeitern der "Bison- und Elch-Gruppe". Auch diesen hat es Freude bereitet; wie zu erfahren war, erkundigen sie sich noch oft bei ihren Gruppenleitern nach den Besuchern aus Illingen.



Mit diesen Symbolen bedruckten die Junghel-

Jugend-Journal Ausgabe 25

THW-Jugend Achim beim 12. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr

/or einem guten halben Jahr wurden wir (die THW-Jugend Achim) gefragt, ob wir nicht am 12. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr in Potzwenden teilnehmen wollten. Da sich dies nach einer prima Idee anhörte, sagten

Also fuhren wir am Samstag, dem 30.06.2001, mit dem Sammelbus in den Südharz in den kleinen Ort Potzwenden. Wir waren die einzige THW-Jugendgruppe unter ungefähr 40 Jugendfeuerwehren. Das Zeltlager lag direkt im Wald.

Es gab viele, gut geplante Veranstaltungen, so dass wir eigentlich nie Langeweile hatten. Unter anderem gab es ein Schwimmfest, verschiedene Sportveranstaltungen, einen Nachtorientierungsmarsch und diverses Abendprogramm (z.B. die Wahl des schönsten Betreuers, die



Die Wahl des "schönsten Betreuers"



Unsere Gruppe bei der Karaoke-Show

Mann-o-Mann Show, Disco usw.). Im Laufe der Woche entstand richtig guter Kontakt zu einigen der Jugendfeuerwehren, den wir noch heute aufrecht erhalten.

Gut gefielen uns die vielen "Taufen" (auch ich wurde "getauft"). Nicht so gut gefiel uns, dass es für 480 Mann lediglich 3 Duschen gab. Aber im nachhinein hat uns eigentlich fast alles ganz gut gefallen.

Zum Ende des Zeltlagers gab es auch noch eine Siegerehrung, in der die Punkte der Wettkämpfe, Orientierungsmarsch usw. zusammengezählt wurden. Wir belegten einen unglaublichen 7. Platz von ungefähr 40 Mannschaften. In diesem Sinne war die Fahrt ein voller Erfolg. was das Verhältnis unter den Jugendgruppen angeht, ganz besonders das Verhältnis zwischen THW und Feuerwehr wurde gefestigt.

Florian Fenske, Markus Peisker

THW-Jugend Hürtgenwald

Bambini bauten Karnevalswagen

Die "Bambini-Gruppe" des Jugend-THW Hürtgenwald baute unter dem Motto "Harry Potter" einen Karnevalswagen.

Schon kurz vor Weihnachten begannen die Vorarbeiten. Ein Motto war schnell gefunden, denn Harry Potter war und ist auch heute noch "in aller Munde".

Unter der Leitung von Hans Heuser wurde ein Anhänger von unserem ehemaligen Ortsbeauftragten, Bernhard Heuser, geliehen und darauf ein Gerüst gebaut. Bei der Gestaltung der Pappwände wurde den Kindern und Jugendlichen freie Hand gelassen. Ideen holten sie sich aus den vier mittlerweile erschienenen

Bänden von Harry Potter. Dabei entstanden viele phantasiereiche Bilder.

Im Februar war endlich der mit großer Spannung erwartete Tag da. Am Rosenmontag, pünktlich um 11.11 Uhr startete der Rosenmontagszug. Die THW-Jugend-Fahne wurde gehisst und ab ging die Fahrt. Bei dem herrschenden "tollen" Wetter und jeder Menge Wurfmaterial in Form süßer Kamellen wurde der diesjährige Karnevalszug zu einem großartigen Erlebnis.

Auch nächstes Jahr sind wir wieder dabei !!!

Die Jugendgruppe aus Hürtgenwald



Rosenmontag mit "Harry Potter"

Ausbildung in Straubing

rüh übt sich was eine Helferin oder ein Helfer in der Fachgruppe Infrastruktur werden will, oder je eher man die Jugendlichen für seine Arbeit begeistert, desto leichter zieht es sie später dazu. So oder ähnlich dachte sich der Gruppenführer der Fachgruppe Infrastruktur, Hans-Peter Schmelber, im Ortsverband Straubing, als die Jugendbetreuerin Verena Rüth um eine Ausbildung anfragte. Kurzerhand stand fest, daß die "Kids" mehrere Rohrverbindungen anfertigen mussten. Auf einer Werkbank im Hof der Unterkunft wurden die dafür benötigten Werkzeuge und Rohre hergerichtet. Erklärt wurde der THW-Jugend der Rohrschraubstock, auch Pionier genannt, der Rohrabschneider mit seinem Schneidrad, die Ket-





ten- oder Universalrohrzange, die Eckrohrzange, die Schneidkluppe mit den verschiedenen Einsätzen zum Anfertigen der Rohrgewinde, sowie die Dichtungsmaterialien Hanf und Neo-Fermit. Als erstes wurde auf die Unfallgefahren hingewiesen, dann das Abschneiden der Rohre vorgeführt. Beim Gewindeschneiden wurde festgestellt, dass die Durchmesser in Zoll angegeben werden. Zum Abdichten wurde der Hanf in die Gewinderillen gebürstet und mit Dichtpaste bestrichen. Der 90-Grad-Bogen wurde fachmännisch aufgeschraubt. Nachdem Hans-Peter Schmelber alles vorgemacht und erklärt hatte, stellte er eine Aufgabe. Jeder mußte das Rohr ablängen, entgraten, gewindeschneiden, abdichten und ver-

THW- und Feuerwehrjugend bei gemeinsamer Übung Ausbildungsstand getestet



Zeit: Freitag, 07.09.2001, 17.30 Uhr; Ort: Übungsgelände des THW Ortsverbandes (OV) Weiden; Schadenslage: Brand eines LKW in einer Fahrzeughalle und gleichzeitiger Verkehrsunfall eines PKW und eines LKW

Am Freitag, den 07.09.2001 um 17.30 Uhr wurden die Jugendgruppen des THW und der Feuerwehr zu einer Einsatzübung alarmiert.

Sämtliche Fahrzeuge beider Organisationen wurden auf einem Parkplatz im Ortsteil Frauenricht aufgestellt, wo dann auf die Alarmierung gewartet wurde. Nach erfolgter Verständigung fuhren alle Beteiligten zur "Unglücksstelle". Die Einsatzleiter von THW und Feuerwehr erkundeten die Unfallstelle und schickten anschließend die entsprechenden Angriffstrupps an den Ort des Geschehens. Das Szena-



rio bestand aus einen völlig verrauchten Fahrzeugunterstand, in dem sich das brennende Fahrzeug befand; gegenüber ist ein PKW Fahrer auf die Zugmaschine eines Sattelschleppers aufgefahren, der parkte und wurde zusammen mit dem LKW-Lenker gefährlich eingeklemmt. Für die Wehrmänner war die Aufgabenstellung schnell erkennbar; das Löschen des brennenden Fahrzeuges und Halle, sowie vorsorglichen Brandschutz.

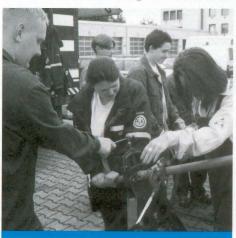
Die THW-Jugendlichen mussten die Unglücksstelle ausleuchten. Zum Einen wurde für das Ausleuchten eine Beleuchtungsstrecke mit eigener, unabhängiger Stromversorgung aufgebaut und andererseits wurde ein Dreibeinstativ direkt am Fahrzeug aufgestellt und angeschlossen.

Die andere Gruppe vom THW hatte die Aufgabe die verunglückten Personen mittels Greifzug aus ihren Misslagen zu befreien. Die Verletzten wurden anschließend notdürftig versorgt und zur weiteren Versorgung dem Bereitschaftsteam des Roten Kreuzes übergeben.

Ungefähr eine Stunde nach Alarmierung waren alle Aufgabenstellungen zur Zufriedenheit der Einsatzleitung und der jeweiligen Jugendbetreuer und -ausbilder erledigt.



schrauben. Begeisterung fand auch das Ziel dieser Jugendausbildung, denn als nächstes wird man die Buchstaben "THW" aus Rohren



fertigen und mit Wasserdüsen versehen um dann das "THW-Jugend-Wasserspiel" zu bekommen. Auch als neugewählte stellvertretende Landesjugendleiterin, ließ es sich Verena Rüth nicht nehmen, auch selbst Hand anzulegen und das technische Wissen zu erweitern. Florian Schmiegelt, Jugendbetreuer im Ortsverband, half den "Kids" wenn die Kraft nicht ausreichte. Selbst Helfer aus den Bergegruppen gesellten sich zu dieser Jugendausbildung, um in Sachen Wasserinstallation, Wissen zu erlangen. Der OV Straubing wurde wieder dem Motto gerecht: "Spielend Helfen Lernen". Mit den Jugendgruppen im OV Straubing werden die Helferinnen und Helfer der Zukunft ausgebildet und einige wurden bereits in die Fachgruppen sowie in die Öffentlichkeitsarbeit übernommen.



Dumm gelaufen? -

Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leseratte,

gerne bekennt sich das Dr.-Peinlich-Team dazu, in den vergangenen Ausgaben die Ebene der Führungskräfte etwas vernachlässigt zu haben und widmet sich deshalb nun einem Themenkomplex, der in außerordentlichen Zirkeln elitärer Führungskräfte immer wieder aufs Neue diskutiert wird:

Schieflage 20: Ausgestattet mit dem erforderlichen Sendungsbewußtsein hältst Du es als "Ortsbeauftragter der alten Schule" in Zeiten vermeintlich rapide schwindender Disziplin für Deine Mission, dem allenthalben um sich greifenden Schlendrian Einhalt zu gebieten. Seit sich nämlich die antiautoritäre Erziehung, einhergehend mit mehr Helferrechten und einer dramatisch verkürzten Verpflichtungszeit im Dienstalltag breitgemacht haben, ist der Verfall der Sitten förmlich mit Händen zu greifen. Drückte früher ein Helfer allein schon in seiner Körperhaltung Respekt aus, sobald er einem Unterführer oder gar dir gegenüberstand, kannst du heutzutage nicht einmal davor sicher sein, von diesen Personen geduzt zu werden. Nun bist du gewillt, diesem Niedergang eine streng in preußischer Tradition stehende Dienstauffassung entgegensetzen, nachdem es deinem Selbstverständnis entsprechend ohnehin höchste Zeit ist, neue, genauer gesagt,



alte Saiten aufzuziehen. Nachdem weiter unten das letzte, dir noch fehlende Quentchen, der entscheidende Ansatz geliefert wird, kann mit der Umsetzung rasch begonnen werden:

Üblich 1: Bei der Volkshochschule (VHS) belegst du Kurse in Rhetorik, Argumentation und Motivation. Danach versuchst du, das, was sich dort so einfach anhörte, im Alltag umzusetzen. Allerdings stellst du schon nach wenigen Lehrgangs-Minuten fest, dass die gelehrten Inhalte nicht deinen Vorstellungen entsprechen, denn schließlich wolltest du etwas mehr Druck ins Spiel bringen und ihn nicht herausnehmen. Sobald du von der Volkshochschule dein Geld zurückforderst, wird sich zeigen, ob du etwas gelernt hast: Bekommst du dein Geld zurück, waren es die Kurse eigentlich wert und du müßtest es bezahlen. Läßt dich die VHS leer

ausgehen, kannst du das Geld abschreiben. Maximal ein Anwalt könnte dir das Geld noch wiederbeschaffen. Stelle aber zuvor sicher, daß er nicht die gleichen Kurse wie du besuchte.

Üblich 2: Aus Angst vor dem finanziellen Verlust aus Kursen (schließlich hast du an der Börse schon genügend Geld gelassen), gehst du ins örtliche Buchgeschäft und deckst dich mit einschlägiger Literatur ein. Doch tagsüber kommst du der Arbeit wegen nicht zum Lesen und abends fallen dir nach wenigen Zeilen vor lauter Müdigkeit die Augen zu.

Durchgreifend hart: Ab sofort wird auch mit kleinen Dienstvergehen nicht mehr großzügig umgegangen, sie werden mit aller Härte des dir zur Verfügung stehenden Machtapparates verfolgt. Weise jetzt schon deinen Verwaltungshelfer an, für das nächste Haushaltsjahr die Beschaffung eines größeren Aktenschrankes zu berücksichtigen, da die Helferakten demnächst durch die zu erwartende große Anzahl schriftlicher Verwarnungen aus allen Nähten platzen werden. Mache jedem Zweifler unmißverständlich klar, wer das Sagen hat. Sobald die meisten Helfer aus deinem Ortsverband gekündigt haben oder wurden, biete den vorgesetzten Stellen an, deinen OV unter deiner Leitung mit dem Nachbar-OV zu fusionieren. Wenn du im eingeschlagenen Tempo weitermachst, werden die dadurch erzielten Einsparungen problemlos mit den zu erwartenden Etatkürzungen Schritt halten können.

Erniedrigend 1: Kannst du unter der Helferschaft einen einzelnen Aufrührer ausfindig machen, knöpfe dir diesen nach allen Regeln der Kunst vor. Lasse dazu den Materialkeller

ausräumen, die Wände schwärzen und den Boden mit einem neuen Betonbelag ausstatten. Utensilien zur Demütigung, wie Knebel, Peitsche oder Daumenschrauben gibt es heute bereits in jedem halbwegs gut sortierten Erotikshop. Für den Einstieg genügen auch die Handschellen, welche dein Nachwuchs zusammen mit dem entsprechenden Polizisten-Outfit zum letztjährigen Karnevalsumzug trug. Aber Vorsicht: Besonders gewiefte Übeltäter sind ohne weiteres in der Lage, dieses Hindernis mittels einer aufgebogenen Büroklammer zu überwinden. Für solch schweren Fälle empfiehlt sich der Einsatz von Anschlagketten in Verbindung mit einem Hemd, das sich leicht aus GKW-Schneeketten flechten läßt. Eine Bastelanleitung wird auf Anfrage gerne nachgeliefert. Schicke parallel dazu zwei dir ergebene Helfer ins Stadtmuseum und laß sie die Abmessungen und Konstruktionsweise der dort ausgestellten mittelalterlichen Streckbank nehmen. Als erste Maßnahme erklärst du dem Delinquenten die Funktionsweise. Dann darf er in samstäglichen Zusatzdiensten im Zuge der Holzbearbeitung das Gerät erstellen und im Rahmen "Bewegen schwerer Lasten" in den Keller schaffen. Sorge anschließend mit schwarzen Kerzen für eine würdige, stimmungsvolle Atmosphäre und beginne die Behandlung mit einem würdigen Einstieg: Denn kann es wirkungsvolleres geben, als dem Delinguenten einen hochglanzpolierten, fast spiegelnden THW-Stiefel zu schmecken zu geben und ihm so die Nichtigkeit des Seins vor Augen zu führen?

Erniedrigend 2: Oute dich der THW-Gemeinde, indem du in einem Brief ans Leserforum der Bundeszeitung die Leitung um Veröffentli-

chung einer Rundverfügung zum Thema "wie ein schwächelnder OB durch den OV zu stärken ist" bittest. Hast du noch etwas Mumm in den Knochen, dann bitte nicht darum, sondern fordere. Auf alle Fälle weiß dann jeder in deiner Umgebung, bis in die höchsten Etagen, dass es in deinem OV Probleme gibt und du nicht die geeignete Person zu deren Behebung bist. Beginne spätestens jetzt mit der Umsetzung von geheimen Rückzugsplänen, beispielsweise dem Bau eines Hauses oder des Besuches einer Meisterschule, die bei einem Schlappschwanz wie dir garantiert schon in der Schublade liegen.

Fordernd: Du bist beruflich auf dem Sektor der Produktionstechnik tätig und hast jahrelang für gutes Geld Managementseminare besucht. Nun erarbeitest du für alle möglichen Sektoren Benchmarks und die zugehörigen Kriterien. Die Gruppenführer werden entsprechend geschult und haben ihrerseits die jeweils Untergebenen zu schulen. Am schwarzen Brett in der Unterkunft läßt du die Informationslisten aushängen. Monatlich werden dort Fotos der besten und der Namen des Trägers der "roten Laterne" veröffentlicht. Wundere dich nicht, daß das unterm Strich nicht besonders funktioniert. In der Firma ist das schließlich auch nicht viel anders.

Fördernd 1: Als einer der letzten Überlebenden der APO-Generation liegt Dir das härtere Durchgreifen nicht besonders. Ganz im Gegensatz zu Deinem Stellvertreter, dem du bislang nur widerwillig unkritische Bereiche überlassen hast, damit dein Ortsverband nicht zu einer Wehrsportgruppe verkommt. Begebe dich in einen längeren Urlaub und überlasse ihm

sämtliche Kompetenzen mit der Maßgabe, daß der verlotterte Haufen bis zu deiner Rückkehr "auf Vordermann" zu bringen ist und die in lethargischer Untätigkeit erschlafften Helferkörper wieder zu stählern und vorzeigbar zu ertüchtigen sind.

Allerdings wird es erforderlich sein, dass du dir während deiner THW-Abstinenz ein neues Hobby zulegst. Oder glaubst du allen Ernstes, daß dein Stellvertreter das Heft wieder aus der Hand gibt? Andernfalls wird es dir, ganz der Durchhänger, der du nun einmal bist, nicht gelingen, deine alte Position wieder zu erringen. Denn deine alten Getreuen haben angesichts des nun vorherrschenden rauhen Klimas den Rückzug angetreten und gegen die Hardliner-Mitläufer bist du chancenlos.

Fördernd 2: Dir ist Fortuna hold und hat vor Jahren der Jugendgruppe ein holdes Mädel beschert, die dank erstklassiger Gene im Lauf der Jahre zu einer ansehnlichen Frau herangereift ist und welche über die unnachahmliche Gabe verfügt, in jede noch so schlaffe Dienstbekleidung wieder richtig Leben zu bringen. Für den gemeinen Dienst an den Geräten konnte sie sich zwar irgendwann nicht mehr richtig begeistern, aber dennoch habt ihr es stets verstanden, sie bei der Stange zu halten. Mittlerweile trägt sie sich aber vielleicht sogar mit dem Gedanken, sich mehr ins Privatleben zurückzuziehen. Allerdings ist sie mit dem gewissen Maß Ehrgeiz ausgestattet, an neue Aufgaben oder gar Herausforderungen mit maximalem Elan heranzugehen, um beste Ergebnisse herauszuholen. Nutze diese Eigenschaft und führe sie sanft aber bestimmt an Führungsaufgaben heran. Hat sie erst einmal

den Odem der Macht verspürt, wird sie daran Gefallen finden und du kannst im wesentlichen die folgenden Effekte beobachten:

Sofern sie zwar konsequent, aber dennoch mit ausgesuchter Höflichkeit die Aufgaben verteilt, werden sich die Jungs beeilen, zur Lösung beitragen und den erfolgreichen Abschluß melden zu können. Als höchstes Ziel wird ein Lob angesehen, das vermeintlich nur dem Einzelnen gilt.

Vielleicht findet die Lady Gefallen daran, über eine Schar von Dienern zu herrschen und dieses kleine Volk ergebener Untertanen nach ihren Vorstellungen zu dirigieren. Achte jedoch unbedingt darauf, ihr nicht zu verfallen. Sonst bist du dieser Sirene ebenso verfallen wie deine anderen Kameraden.

Dr. Peinlich, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn oder an Dr.Peinlich@THW-Jugend.de

WITZE

Warum werden Koteletten jetzt wieder modern? Weil bald Handys mit Klettverschluss auf den Markt kommen.

Unterhalten sich zwei Frühstückseier im Kochtopf:

Sagt das eine Ei: "Mann, ist das heiß hier." Sagt das andere: "Ja, aber das macht hart."

Geht ein Mann die Straße entlang. Plötzlich trifft er auf einen kleinen Jungen der bitterlich weinend vor einem großen Güllefass steht.

Da fragt der Mann den Jungen: "Na, was hast du denn, und warum weinst du so?" Der Junge antwortet: "Meine Mutter ist da rein gefallen!"

Sofort reißt sich der Mann die Klamotten vom Leib und springt kopfüber in das Güllefass. Nach einer Weile taucht er triefend und stinkend wieder auf:

"Es tut mir ja so leid, aber ich konnte Deine Mutter nicht finden."

Der kleine Junge sagt: "O.K., dann kann ich ja die Schraube jetzt auch wegschmeißen!"

Gehen zwei Doofe über die Straße. Sagt der eine: "Lass mich auch mal in die Mitte!"

Warum geht eine Blondine in der Dusche auf und ab??

Weil auf dem Shampoo steht: "Wash and go!"

Rätsel 1-

Fünf Freunde möchten eine gemeinsame Reise finanzieren. Jeder hat unterschiedlich viel gespart. – Petra hat ein Viertel des Betrages von Birgit gespart. Monika hat das Dreifache plus 20,00 DM in der Tasche wie Petra. Ulrike hat die Hälfte von Hans und ein Vierzehntel von Birgit. Hans hat einen Betrag von 200,00 DM anzubieten. Wieviel Geld hat man gemeinsam?

Aus den eingeschickten, richtigen Lösungen wird ein Gewinner gezogen. Dieser erhält eine THW-Helfer Fibel, Teil II.

Rätsel 2

Ein Mann hat ein um 20% höheres Einkommen als seine Frau. Zusammen verdienen beide 5.500,00 DM. Wie hoch ist das Einkommen der Frau?

Für die Lösung dieses Rätsels bekommt der ausgeloste Gewinner ein Mini-Maglite Combo-Pack.

Herzlichen Glückwunsch von der Redaktion

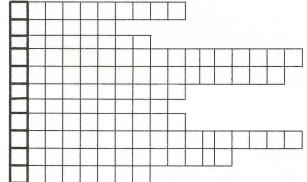
Dreibock war die richtige Lösung der Denksportaufgabe aus der letzten Ausgabe des Jugend-Journal. Eine ganze Reihe von richtigen Lösungen erreichten die Redaktion. Wir mussten also eine Glücksfee entscheiden lassen. Ein Badetuch der THW Jugend geht an den Gewinner: **Julian Salandi aus Pfaffenhofen.** Herzlichen Glückwunsch.

Zahlen unter den Tisch fallen lassen und trotzdem die richtige Lösung? Wie ist das möglich? Die Knobelei aus der letzten Ausgabe war wieder eine harte Nuss. Aber auch hier gingen einige richtige Lösungen ein. Der Gewinner ist **Christoph Buhlheller aus Memmingen.** Er gewinnt einen Rucksack mit dem Logo der THW-Jugend. Hier zeigt sich, dass sich die Teilnahme lohnt. Christoph hat zum zweiten mal in Folge den Hauptpreis abgeräumt. Auch hier sagen wir herzlichen Glückwunsch.

Ein Sonderpreis geht an Christian Hohmann aus Eiterfeld-Arzell. Er hat sich besonders viel Mühe mit der Lösung der Knobelei gemacht und eine Tabelle auf Diskette dazu erstellt. Der Lösungsweg kann per E-Mail im Bundessekretariat der THW-Jugend abgerufen werden.

E-Mail Adresse: bundessekretariat@thw-jugend.de

Denksport



- 1) Mitglied der Jugendgruppe
- Fahrzeug der Fachgruppe Infrastruktur
- Vorrichtung zum Ziehen von Gegenständen
- 4) Eine Fachgruppe im THW
- 5) Fahrbare Maschine zur Stromerzeugung
- 6) Beim Oderhochwasser gab es einen ...
- 7) Stange mit Beleuchtung
- Sollte in jedem OV stattfinden, damit man etwas lernt.
- Die Alten fallen auseinander, die neuen hat fast noch keiner im OV.
- 10) Einer, der wenn es los geht das Sagen hat
- Hauptgerät der Fachgruppe Räumen

Auf ein Neues dachte sich die Redaktion und hier ist die neue Denksportaufgabe. Elf Begriffe aus dem THW sind zu finden. Die Anfangsbuchstaben ergeben dann das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 1. März 2002

Die Lösungen könnt ihr wie immer an das

Bundessekretariat der THW-Jugend e.V. · Am Dickobskreuz 8 · 53121 Bonn senden.

Oder per Fax an die Nummer: 0228/96346-23

Als Preis wartet dieses Mal ein Multi Tool mit THW-Jugend-Logo auf Euch. Viel Spaß beim Lösen.

Völklingen-Püttlingen Sieger beim 12. Landesjugendwettkampf im Saarland



Das Wettkampfgelände

Püttlingen (geibel) Am 16. September 2001 fand in Püttlingen der Landesjugendwettkampf der THW-Jugend Saarland statt. Angemeldet hierzu haben sich 10 Jugendgruppen aus dem gesamten Saarland. Klar ist, dass nur einer gewinnen kann, wenngleich man alle teilnehmenden Gruppen als Gewinner zählen kann. Diesmal war es die Jugendgruppe des Ausrichters, der Mannschaft aus Völklingen-Püttlingen. Bei schwierigen äußeren Bedingungen zeigten die Mannschaften hervorragende Leistungen, insbesondere die beiden

letzten Bundessieger, die Mannschaften aus Freisen und Völklingen-Püttlingen lieferten sich einen fairen und spannenden Zweikampf um den Sieg. Letztendlich hatten die Völklinger THW'ler mit ca. zwei Minuten Vorsprung die Nase vorn. Bei dem fachspezifischen Wettkampf mit spielerischen Elementen ging es darum, unterschiedliche Aufgaben so schnell wie möglich zu lösen. Mehrere Schiedsrichter achteten dabei auf die richtige Ausführung. Die Siegerehrung stand ganz im Zeichen der schrecklichen Ereignisse in den USA. Es wurde



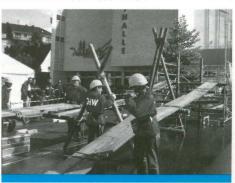
Die Siegermannschaft

auf alle Programmteile verzichtet, die einen festlichen Charakter hatten. Es wurden noch zwei Sonderpreise vergeben: Der Preis für die Mannschaft mit dem höchsten Mädchenanteil, gestiftet von der Frau Ministerin Frau Dr. Regina Görner, für die Jugendgruppe aus Spiesen-Elversberg, und der Preis des Landesjugendleiters, Ralf Schenkel, für die jüngste Wettkampfmannschaft, der Jugendgruppe aus Sulzbach.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, bleibt zu hoffen, dass die Mädchen und Jungs aus Völklingen-Püttlingen beim Bundeswettkampf ebenfalls eine gute Leistung zeigen und das Saarland in bekannter Weise vertreten.

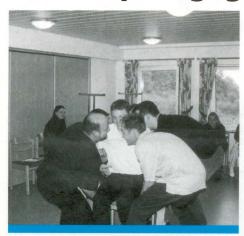
Neben zahlreichen Ehrengästen hatten sich auch einige "Spione" unter die Zuschauer ge-

mischt. Landesjugendleiter Ralf Schenkel freute sich, einige Gäste der THW-Jugend Hessen und Bayern begrüßen zu dürfen, wobei unsere Freunde aus Bayern eine nicht unerhebliche Anreise in Kauf genommen haben - die THW-Familie hält eben zusammen.



... beim Bau eines Trümmersteges

Erlebnispädagogik



Thallichtenberg (gei) Zum wiederholten Mal organisierte die THW-Jugend Saarland ein Seminar für Jugendbetreuer und Jugendgruppenleiter. Im Rahmen deren Fortbildung ging es diesmal um das Thema Erlebnispädagogik.

Der Referent für Bildungsarbeit, Matthias Schmitt, hatte für alle ein interessantes Wochenende organisiert. Dazu hat Matthias kompetente Referenten, wie den Dipl. Pädagogen und Dipl. Theologen Jörg Schöpp, eingeladen. Die Ziele dieser Bildungsveranstaltung waren: besseres gegenseitiges Kennenlernen, Fördern der Gemeinschaft, Erfahren der eigenen Grenzen, Vermitteln von Grundlagen der erlebnisorientierten Pädagogik.

Eine Kernfrage der Erlebnispädagogik ist die Frage, ob es möglich ist, die in einer speziellen Situation gemachten Erfahrungen zu verallgemeinern, so dass tatsächlich Verhaltens- oder Einstellungsveränderungen eintreten. Diese kann nicht endgültig beantwortet werden.

Wichtig war aber, dass die gemachten Erfahrungen intensiv überdacht werden.

Auch die Fitness der saarländischen THW'ler wurde während des Wochenendes geschult. Auf dem Losheimer Stausee ging es um das "Kajak-Fahren". Die grundlegenden Tipps der Experten waren dringend nötig, lernten wir doch ganz schnell unsere Grenzen kennen. Manch einer, der das "Kajak" vorher nur vom Zuschauen kannte, musste überrascht feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, sich über dem Wasser zu halten.

Nach diesem kurzweiligen Wochenende freuen wir uns alle schon wieder auf das nächste Seminar im Herbst und sind gespannt auf das, was uns erwartet.



THW-Jugend Bayern

X. Landesjugendlager und IX. Landeswettkampf der THW-Jugend Bayern in Freising

Kulmbacher Jugendgruppe gewinnt – eine Woche super Wetter in Oberbayern

m Rahmen des zehnten Landesjugendlagers führte die THW-Jugend Bayern den neunten Landeswettkampf in Freising durch. Unter der Schirmherrschaft der Bundestagsabgeordneten Uta Titze-Stecher, der Vizepräsidentin der THW-Bundesvereinigung, mussten die Bezirkssieger der teilnehmenden sieben Regierungsbezirke und eine weitere Jugendgruppe verschiedene Aufgaben aus den Bereichen Bergung, Erste Hilfe und Geschicklichkeit absolvieren.

Die Jugendgruppe des Ortsverbandes Kulmbach (Oberfranken) konnte bei strahlendem Sonnenschein auf den Freisinger Luitpoldanlagen die Gruppen aus Kitzingen (Unterfran-

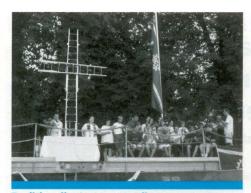


Offizielle Eröffnung des X. Landesjugendlagers durch Landesjugendleiter Andre Stark



Ehrung des bayerischen Landesbeauftragten Reiner Vorholz durch den Direktor des THW

ken) und Landshut (Niederbayern) auf die Plätze zwei und drei verweisen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Jugendgruppen aus Obernburg (Unterfranken), Schongau (Oberbayern), Baiersdorf (Mittelfranken), Lindenberg (Schwaben) und Amberg (Oberpfalz). Unter den fachkundigen Blicken der Schiedsrichter galt es unter anderem einen Steg mit fester und schwimmender Unterstützung zu errichten, verschiedene Lasten zu bewegen, Verletzte zu versorgen und zu transportieren sowie diese fachgerecht abzuseilen. Hierbei kam es nicht nur auf einen schnelle Lösung der



Traditioneller Lagergottesdienst am ersten Abend

Aufgaben an, sondern vor allem auf eine fehlerfreie Bewältigung. Neben den THW-spezifischen Aufgaben mussten die jugendlichen Teilnehmer aber auch ihr Geschick unter Beweis stellen.

Die Siegermannschaft konnte ihren Pokal aus den Händen der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesinnenministerium, Frau Cornelie Sonntag-Wolgast, in Empfang nehmen. Im Rahmen der Siegerehrung wurde der scheidende bayerische Landesbeauftragte, Reiner Vorholz, für seine Verdienste um das THW in Bayern und Sachsen, und sein Engagement für die bayerische THW-Jugend, durch



Spaß und Action bei der Lagerolympiade



Blick aufs Publikum bei der Siegerehrung zum Landeswettkampf

Gerd Jürgen Henkel mit dem THW-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Umrahmt wurde die Veranstaltung durch eine Präsentation von Fahrzeugen und Gerätschaften des Technischen Hilfswerks. Den ganzen Tag wurden den über 1000 Gästen der Technisches Zug, verschiedene Fachgruppen und mehrere Sonderfahrzeuge vorgestellt.

Für die kleinen Gäste gab es eine Spielstraße mit Kistensteigen, Rutsche, Kletterwand und vielen selbstgebauten Spielgeräten der Jugendgruppen.

Die Veranstaltung war in das diesjährige Landesjugendlager, welches ebenfalls auf den





THW-Fachwissen war beim Landeswettkampf gefragt

Luitpoldanlagen stattfand, eingebunden. Über 600 Teilnehmern aus ganz Bayern wurde eine Woche bei strahlendem Sonnenschein in der oberbayrischen Domstadt ein sehr interes-



Spaß und Action bei der Lagerolympiade



Das Lager aus der Vogelperspektive

santes und abwechslungsreiches Programm geboten. Die Jugendgruppen konnten aus einem umfangreichen Freizeitordner ihre Freizeitaktivitäten auswählen. Hier standen unter



Eine Aufgabe des Wettkampfs war der Stegebau



Erste Hilfe und die korrekte Versorgung der Verletzten ist eine der wichtigen Aufgaben des Wettkampfes

anderem Besichtigungen im Heizkraftwerk, bei den U-Bahnbetriebswerkstätten oder auf dem Münchner Flughafen zur Wahl. Neben diesen Freizeitmöglichkeiten hatten sich die Organisatoren um die bayerische Landesjugendleitung und den Ortsverband Freising noch ein ansprechendes Programm ausgedacht. Beginnend mit dem traditionellen Feldgottesdienst am Montagabend, folgte am Dienstag eine Lagerolympiade mit vielen verschiedenen Spielen, die von den Gruppen viel Geschick und Teamgeist forderten. Mit einer Lagerdisco schloss man dann diesen Tag gemeinsam ab.

Den Mittwoch Abend gestalteten die Jugendgruppen nach einem freien Tag mit vielen interessanten Einlagen selbst. Die bayerische THW-Jugend bedankte sich im Rahmen des "Bunten Abends" bei allen beteiligten Helfern und Organisatoren der Veranstaltung, besonders bei dem Küchenteam um Anita und Karl-Heinz Hartmann, das wie jedes Jahr für eine hervorragende Verpflegung der Lagerteilnehmer sorgte. Landesjugendleiter Andre Stark dankte dem scheidenden bayerischen Landesbeauftragten Reiner Vorholz für seine geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren, besonders sein Engagement um die THW-Jugend in Bayern mit einem kleinen Präsent.

Beim Sportturnier am Donnerstag konnten die Jungs und Mädchen ihre sportlichen Qualitäten unter Beweise stellen. Bei Völkerball und Staffellauf hatten alle Teilnehmer viel Spaß und Action. Am Abend verabschiedeten Landesjugendleiter Andre Stark und der Freisinger Ortsbeauftragte Michael Wüst die teilnehmenden Jugendgruppen. Beide konnten auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurückblicken und dankten allen beteiligten Helfern und Organisatoren der Veranstaltung.

Nach einer leider viel zu kurzen Woche hieß es am Freitag auch schon wieder Abschied nehmen. Eins ist sicher, wenn man sich im kommenden Jahr auf dem Bundesjugendlager nicht trifft, sieht man sich in zwei Jahren zum nächsten Landesjugendlager, das voraussichtlich in Deggendorf stattfinden wird.

kakö

THW-Jugend Bayern

12 Jahre Landesjugendleiter

Ronald Baumüller übergibt sein Amt in jüngere Hände



Andre Stark überreicht Ronald Baumüller die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden

m Rahmen des Landesjugendausschusses 2001 der THW-Jugend Bayern in Gunzenhausen wählten die Delegierten der Ortsebenen eine neue Landesjugendleitung. Ronald Baumüller "König Ronny" aus Kulmbach, der seit 12 Jahren an der Spitze der THW-Jugend Bayern steht, gab bereits im Vorfeld bekannt, das er aus familiären Gründen nicht mehr für das Amt des Landesjugendleiters zur Verfügung stehe. Neuer Landesjugendleiter wurde der bisherige Stellvertreter Baumüllers, Andre Stark aus Obernburg. Die Landesjugendleitung wird mit zwei Stellvertretern komplettiert: Karsten Köhler (Schwabmünchen) und Verena Rüth (Straubing).

Vertreter des THW aus ganz Bayern, viele Gäste aus nah und fern und Weggefährten Baumüllers aus den langen Jahren beim THW und der THW-Jugend aus dem gesamten Bundesgebiet fanden sich zu dieser Veranstaltung ein. Sie dankten Baumüller für seine Arbeit als Landesjugendleiter während der er die THW-Jugend Bayern auf seine unnachahmliche Art geprägt und damit auch an die Spitze der THW-Jugend in Deutschland gebracht hat. Als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit wurde er von den Delegierten zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt. Die neue Landesjugendleitung hofft auch in Zukunft auf Baumüllers Wissen und Ideen zurückgreifen zu können und ihn nicht zu verlieren. In den kommenden Jahren wird er sich nun mehr auf seine Arbeit als stellvertretender Bundesjugendleiter der THW-Jugend e.V. konzentrieren können, mit der er der THW-Jugend auf jeden Fall erhalten bleibt. kakö



Die neue Landesjugendleitung (v.l.n.r.): Andre Stark, Verena Rüth und Karsten Köhler

Traditioneller Waldeinsatz der THW-Jugend Bremen

hren bereits seit 1992 immer wieder stattfindenden Harzaufenthalt im Jugendwaldheim "Drei Annen Hohne" bei Wernigerode nutzen die Jugendgruppen Bremen-Mitte und Bremerhaven auch in diesem Jahr zum Ferienende vom 5. bis 10. August zum traditionellen Waldeinsatz mit dem Schwerpunkt Holzbearbeitung.

Unter der Führung des Bremer Landesjugendleiters und Initiators Wolfgang Gieseler sowie logistisch und fachlich bestens betreut durch die für das Heim zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forstamtes Elend, absolvierten die 40 Jugendlichen mit ihren Betreuern in fünf Arbeitsgruppen vormittags ein intensives Arbeitsprogramm mit den Schwerpunktaufgaben Holzschälen, Helfen beim Bohlensägen und Bau von Jagdansitzen. Der Nachmittag wurde jeweils in abwechslungsreicher Freizeitgestaltung für Besichtigungen, Wanderungen und Badbesuche genutzt.

Sachbearbeiter Reiner Bormann besuchte auf Einladung des Landesjugendleiters zum Wochenanfang die Bremer Gruppen und konnte sich so von ihren praktischen Fertigkeiten und der Freude an ihrem Tun überzeugen. In Drei Annen Hohne sind die THWler, die im Laufe der Jahre viele nützliche Holzgegenstände – absolutes Highlight ist ein 15 Meter hoher Jagdansitz – gebaut haben, gern gesehene Gäste und für die Jungen und Mädchen aus der Freien Hansestadt steht fest, dass sie auch im nächsten Jahr wieder nach Sachsen-Anhalt fahren werden.

Text und Foto: Reiner Bormann



Im Harz gab es ausreichend Gelegenheit zur Holzbearbeitung

400 Teilnehmer beim niedersächsischen Landesjugendlager

Landeswettkampf und neue Leistungsprüfung im Mittelpunkt

Elze (rb). Bestens vorbereitet durch den Ortsbeauftragten Rolf Pfeiffer mit seinem Team und begleitet an fast allen Tagen von Sonne pur, wurde das diesjährige Landesjugendlager vom 27.Juli bis 3. August im 10 000-Seelen-Städtchen Elze, Landkreis Hildesheim, ein voller Erfolg. Auch die Teilnehmerzahl lag mit rund 400 Lagergästen weit über dem Durchschnitt. Das Programm war ebenso abwechselungsreich wie das Essen und beinhaltete mit dem Landesjugendwettkampf am Samstag, den Prüfungen für das neue niedersächsische Leistungsabzeichen am Dienstag und einem überraschend angesetzten MotMarsch mit Übung am Mittwochabend drei besondere Höhepunkte.

Unter dem von den Elzer Kameraden kreierten Motto "Vom Schüler zum Spezialisten" begann für die 17 Mannschaften mit dem Start um 9.00 Uhr morgens das Wettkampfgesche-



Anheben einer Steinmauer mit der Brechstange – kurze Lagebesprechung des Wettkampfteams



Siegerpokal durch Landrätin Ingrid Baule an die Jugendgruppe Lüchow-Dannenberg

hen. An sechs Stationen mussten die jeweils 10-köpfigen Gruppen ihre Teamfähigkeit beweisen und individuelle Leistungsproben abgeben. Wettkampfreferent Karl-Albert Brandes aus Salzgitter hatte bei der Vorbereitung THW-typisches und spielerisches miteinander verbunden und sich die nachfolgenden Detailaufgaben ausgedacht: Bau eines Sägebockes als Sonderaufgabe Holzbearbeitung, Bewegen von Lasten durch Vorwärtsrollen eines Schleifkorbes mittels Rundhölzern und Greifzug, Verletztentransport mit Bergetuch und Trage, Zielwerfen mit Tennisbällen und Leinen, Anheben einer Steinmauer mit der Brechstange sowie in der Station sechs theoretische und praktische Aufgaben, u.a. Zusammensetzen einer Petromax sowie verschiedene Stiche und Bunde. Ausgehend vom arbeitsintensiven Sägebockbau standen 60 Minuten für die Bewältigung der Aufgaben zur Verfügung.



Auch die richtige Handhabung des Greifzuges wurde geprüft

Nach Abschluss der Durchläufe konnte pünktlich um 16.00 Uhr die mit Spannung erwartete Siegerehrung, zu der auch Landrätin Ingrid Baule als Schirmherrin erschienen war, durchgeführt werden. Sie lobte die Jugendlichen unter großem Beifall als "topfit und zukünftige THW-Elite" und überreichte der Jugendgruppe Lüchow-Dannenberg den Siegerpokal. Mit nur jeweils einem Punkt Abstand folgten Gastgeber Elze und die Jugendgruppe Salzgitter. Aber auch für die übrigen 14 Teilnehmer gab es, ohne weitere Platzierungsangaben, aus der Hand von Landesjugendleiter Artur Plaisier einen attraktiven Pokal als Dankeschön fürs Mitmachen.

Um 33 x Bronze und 14 x Silber ...

ging es am Dienstag für die 47 Teilnehmer, die sich zur Abnahme des niedersächsischen Leistungsabzeichens angemeldet hatten. Die Pilotveranstaltung, für die es leider noch keine bundeseinheitliche Regelung gibt, war wie eine Abschlussprüfung Grundausbildung aufgezogen und begann mit einer theoretischen Prüfung, Im praktischen Teil waren die fünf Stationen Erste Hilfe, Greifzug und Anheben von Lasten, Holzbearbeitung, Leinen sowie Leitern zu durchlaufen und unter den Augen kompetenter Prüfer eine Reihe jugendgerechter Aufgaben zu bewältigen. Sämtliche Prüflinge haben bestanden und können sich neben einer Urkunde mit dem neuen Leistungsabzeichen, dessen goldene Ausführung bis auf einige jugendbedingte Ausnahmen fast die komplette Abschlussprüfung Grundausbildung beinhaltet, schmücken.

Übrigens bleibt die ebenfalls dreistufige niedersächsische Leistungsspange bestehen und wird zukünftig nur noch für außerordentliche Verdienste um die Jugendarbeit verliehen.

Reiner Bormann



Verletztentransport mit Bergetuch und Trage lautete eine der Aufgaben

Tag des Helfers im Land Brandenburg

Zum Internationalen Jahr des Ehrenamtes veranstaltet das Land Brandenburg am 23.06.2001 den "Tag des Helfers" in Potsdam auf dem Gelände des Stern-Centers.

Alle KatS- und Hilfsorganisationen sind dem Aufruf gefolgt. Feuerwehr, DRK; JUH, DLRG und der ASB. Auch unser THW ist vertreten.

Fünf Ortsverbände mit insgesamt 70 Helfern und 2 Jugendgruppen zeigen ihr Können. Die offizielle Eröffnung wird durch Herrn Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich vorgenommen.



Die Höhenrettung seilt eine DRK-Helferin mit ihrem Rettungshund ab



Die Jugendgruppe des OV Gransee beim Aufbau der Kletterwand

Auf dem Außengelände hat der Ortsverband Gransee zusammen mit seiner Jugendgruppe die Kletterwand aufgebaut. Der OV Potsdam bietet mit seinem MAN Jugendlichen und Junggebliebenen Kistenstapeln an. Im Einsatz zeigt der OV Potsdam die Betonkettensäge, Schere und Spreizer sowie die Hebekissen. Der OV Brandenburg hat eine Seilbahn gebaut.

Im Innenbereich können sich ganz mutige Zwei- und auch Vierbeiner mit Hilfe der Höhenbergungsgruppe des OV Steglitz von der Decke des Einkaufzentrums herablassen. Staatssekretär Lancelle und Staatssekretärin Frau Thiel-Vigh begrüßen die Helfer und sprechen ihre Anerkennung und Lob gegenüber der Ehrenamtlichkeit aus. In einer Talkrunde mit Vertretern aller beteiligten Organisationen, das THW vertreten durch den Referenten

Mann/Frau bestaunt die modernen Kommunikationsgeräte des THW

siken und Nebenwirkungen?" behandelt. Zum Abschluß danken alle offiziellen Vertreter der KatS-Organisationen ihren freiwilligen Helfern für ihren Einsatz.

Petra Bagusche Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung OV Gransee

Tel.: 03301-808276 Handy: 0171-3154547

Jetzt versucht es auch ein Mitglied der Jugendgruppe

Landesjugendlager und Landeswettkampf der THW-Jugend Rheinland-Pfalz in Montabaur

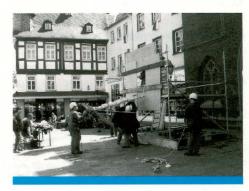
Staatssekretär Körper vom Bundesinnenministerium nahm Siegerehrung vor

Vom 14. - bis 17. Juni 2001 fand in Montabaur das Landesjugendlager der THW-Jugend Rheinland-Pfalz statt. Mehr als 240 Jugendliche waren zusammen mit ihren Betreuern aus dem ganzen Land gekommen. Mit tatkräftiger Unterstützung der Helfer des Ortsverbandes Montabaur wurde den Teilnehmern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten.

Höhepunkt des Lagers war traditionell der Landeswettkampf, der am 16.06.2001 in der malerischen Innenstadt von Montabaur ausgetragen wurde. An 12 über die Fussgängerzone verteilten Stationen mussten die Junghelfer zeigen, was sie können. Der Wettkampf umfasste folgende Bereiche:

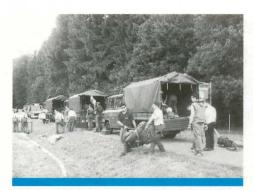
Bewegen von Lasten Erste Hilfe





Ausleuchten von Einsatzstellen Holzbearbeitung Metallbearbeitung Überwinden von Hindernissen Stiche und Bunde

Aber nicht nur THW-Technik, sondern Geschicklichkeit und Köpfchen waren auch gefragt. So musste an einer Station auch Wissen über Harry Potter vorhanden sein, um die volle Punkteernte einzufahren. Der Wettkampf war durch seine Gestaltungsform nicht nur für die Junghelfer selbst interessant, sondern die Bevölkerung bekam gleichzeitig mit der Erledigung der Wochenendeinkäufe einen Eindruck davon, was Jugendarbeit im THW ist. Bei der Bewertung der Arbeit der Junghelfer stand die Frage der Qualität der Arbeit im Vordergrund.



Am Nachmittag besuchte Staatssekretär Fritz-Rudolf Körper in Begleitung von Herrn Derra von der THW-Leitung den Wettkampf. Er zeigte sich vom Engagement des Ehrenamtes im THW sehr beeindruckt und führte viele Gespräche mit den Junghelfern. Er lies es sich nicht nehmen, am Abend im Lager die Siegerehrung selbst vorzunehmen. Über die Entscheidung der THW-Helfervereinigung Rheinland-Pfalz, jeder teilnehmenden Gruppe einen Betrag von 300.-DM zur Verfügung zu stellen, haben sich alle Teilnehmer sehr gefreut. Sieger des Wettkampfes wurde die Gruppe aus Worms, gefolgt von Hermeskeil und Trier. Als Rahmenprogramm präsentierte die Geschäftsstelle Koblenz einen imposanten Querschnitt durch die Ausstattungen der Ortsverbände.

Bilder und weitere Informationen zum Landesjugendlager bei www.thwjugend.de. Text: H.P. Schaden, OB OV Andernach und Mitglied des Landesjugendvorstandes RLP.

Echte Fründe stonn zosamme

Teilnehmerrekord beim Landesjugendlager der THW-Jugend Nordrhein-Westfalen in Köln



cht Fründe stonn zosamme, war das Motto des Jugendlagers in Köln über die Pfingstfeiertage 2001. Vier Tage lang Spaß und Spiel für die Jugendgruppen der THW-Jugend, die mit über 650 Teilnehmern aus ganz NRW angereist war. Die Zelte und Autos verwandelten den Jugendpark direkt am Rhein zu einer großen Zeltstadt. Alles fing sehr vielverspre-

chend an. Freitag war das Wetter noch in Ordnung und die Jugendlichen bauten ihre Zelte auf. Der zweite Tag begann dann direkt mit Regen und das sollte den Rest des Wochenendes leider so bleiben. So bekam das Wort Schirmherr eine ganz neue Bedeutung. Zur Eröffnung des Lagers kam die Bürgermeisterin der Stadt Köln Frau Canisius. Zusammen mit dem Landesbeauftragten, Dr. Schliewinski, dem Landessprecher, K. Berkenhoff, und Lagerleiter, Jürgen Redder, wünschte sie dem Lager einen guten und trockenen Verlauf. Die Kids ließen sich von dem schlechten Wetter den Spaß nicht nehmen und so fanden am Samstag viele Aktivitäten in und um Köln statt. Ein Highlight war die Stadtrallye mit über 80



Siegerehrung

Aufgaben. In der ganzen Kölner Altstadt wimmelte es von Jugendlichen mit Fragebögen. Am Schluss konnte sich die Jugendgruppe aus Grevenbroich gegen die Konkurrenz durchsetzen. Für einige der jüngeren Teilnehmer waren die Aufgaben aber etwas zu viel und so versagten Einigen die Kräfte in den Beinen.

Alternativ konnte die Feuerwache in Köln Weidenpesch oder die Kölner Kanalisation besichtigt werden. Samstag Abend stand eine große Lagerdisco auf dem Programm, bei der die Jugendlichen den Regentag vergessen konnten und sich trocken tanzten. An allen Lagertagen erschien die Lagerzeitung "Echte Fründe", die über die aktuellen Ereignisse berichtete.

Wettkampftag

Am Wettkampfsonntag spielte das Wetter dann völlig verrückt. Es regnete und hagelte und der Wind pfiff nur so über den Roncalliplatz. Trotzdem zeigten die Jugendgruppen den Schiedsrichtern und den Zuschauern ihr Können. Und das teilweise auf sehr beeindruckende Weise. Zu den Aufgaben gehörten u.a. Erste Hilfe, Bau einer Sandsackfüllanlage oder Ausleuchten von Einsatzstellen.

Den Sieg sicherte sich die Jugendgruppe aus Bochum vor den Gruppen aus Kleve und Halver. Neben den Pokalen gab es für die Sieger Eintrittskarten für ein Fußballspiel des 1. FC Köln und Karten für die Kinopremiere des Films "Shrek" im Kölner Cinedom.

Mit dem Fairnesspokal des Ministerpräsidenten Wolfgang Clement und dem Mottopokal wurde die Jugendgruppe aus Hückeswagen ausgezeichnet. Die Siegerehrung wurde von einigen Kölner Bands unterstützt, die für die richtige Stimmung sorgten.

Leistungsschau

Parallel zum Wettkampf fand eine große Leistungsschau am Rheinufer statt. Hier stellte aber nicht nur das Technische Hilfswerk seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Auch die Partner in Köln waren mit von der Partie. Die Berufsfeuerwehr mit einer Vorführung, die DLRG oder die Hochwasserschutzzentrale. Eine Oldtimer- und Modellbauausstellung rundeten das Programm ab. Damit bei den Kindern keine Langeweile aufkam, standen eine Klet-



terwand und eine Bootsschaukel zur Verfügung. Eine besondere Attraktion war die THW-Lok auf Gleis 1 im Kölner Hauptbahnhof.

Am nächsten Morgen hieß es dann Zelte abbauen und Heimreise antreten, bis zum Bundesjugendlager 2002.

Text: Philipp/Oswald Fotos: Philipp/Dübe

Jugendbetreuer mit Kind auf den Schultern

15 Pänz und 3 Ahle am Rhing

THW-Jugend des OV Jülich beim Landesjugendlager in Köln



gendlager teilgenommen hatte, meldeten wir uns für das Landesjugendlager 2001 in Köln an, um mal endlich die große Lagerluft zu schnuppern. Am Wettkampf wollten wir nicht aktiv teilnehmen.

Bereits in der Woche vor Pfingsten war uns klar, auch bei diesem Zeltlager würden wir nicht von Regen verschont werden. Da wir aber ja bereits einige Erfahrungen mit "Unter-Wasser-Zeltlager" hatten, konnte auch die Schlecht-Wettervorhersage unsere freudigen Erwartungen nicht trüben. Bereits der Zeltaufbau am Freitag abend ohne Regen wurde von uns als ein kleiner Erfolg gewertet. Dann war jedoch erst mal Schluss mit trocken, denn der Regen wollte Samstag gar kein Ende mehr nehmen. Leider wurde die gute Stimmung

nisierte Ausga-

be des Frühstücks am Samstag morgen ein wenig getrübt. Bereits etwas nass, machten wir uns dann nach dem Frühstück, aufgeteilt in 2 Gruppen, auf zur Stadt-Rallye in die City. Als ländlicher THW-Tourist getarnt, fiel es uns schwer, in einer so großen Stadt einen liebenswürdigen Einheimischen zu finden, der nicht nur bereit war, seinen Weg durch die immensen Menschenmassen beim Samstags-Einkauf im strömenden Regen zu stoppen, sondern der auch noch Lust hatte, uns so ca. 80 Fragen rund um Köln zu beantworten. Gar nicht so leicht. da viele Kölner wohl wegen des schlechten Wetters nicht so gut drauf waren. Aber hier und da fanden wir liebe Menschen, die uns doch ömesöns halfen. Zwischendurch dann immer mal nach McDonalds rein, aufwärmen, foodere. Toilette aufsuchen. Ziemlich erschöpft nach ca. 6stündigem Fußmarsch sind wir dann wieder auf dem Zeltplatz gelandet. An dieser Stelle sei allen, die diese Rallye vorbereitet haben, ein Dank gesagt. Trotz aller Widrigkeiten hatten wir doch viel Spaß. Trotz aller Bemühungen haben wir keine von den tollen Tassen gewonnen.

Sonntags zog es uns dann nach der Lagerwache wieder in Kölns City. Schließlich wollten wir den Landeswettkampf beobachten, die THW-Lok bewundern, die Leistungsschau am Rhein anschauen und die Abschlussfeier mit der Siegerehrung besuchen. Alles haben wir auch gemacht, jedoch haben wir leider die Abschlussfeier nicht bis zum Schluss verfolgt, da die Kälte trotz der guten Musik von uns nicht besiegt werden konnte. Leider kam auch wegen der Kälte nicht die gute Stimmung auf, die die Musikgruppen verdient hätten. Ein wenig Trost gab es für uns dann abends bei der Disco auf dem Lagergelände.

Und dann war das Zeltlager auch schon wieder vorbei. Müde und ziemlich erschöpft mussten wir am Montag noch die Zelte abbauen und aufräumen und waren dann froh, endlich wieder in Jülich angekommen zu sein.

Auch dieses Zeltlager war leider durch die äußeren Bedingungen nicht ganz so verlaufen, wie wir uns es vorgestellt hatten. Gerne hätten wir mehr andere Lagerteilnehmer kennen gelernt, aber da gerade der Programmpunkt "Bunter Abend" ausgefallen war und das schlechte Wetter nicht gerade dazu einlud, abends vor dem Zelt zu sitzen, gab es hierfür nicht viele Möglichkeiten. Dennoch hat sich unsere Kameradschaft durch das Zeltlager weiter gefestigt.



Leider musste ich als Betreuerin feststellen, dass wohl in der THW-Jugend NRW unterschiedliche Vorstellungen über die Durchführung eines Zeltlagers bestehen.

Ein Zeltlager ist eben kein 4-Sterne-Urlaub all inclusive. Meiner Meinung nach sind für die Durchführung eines solchen großen Lagers alle Beteiligten verantwortlich. Allerdings hatten ich den Eindruck, dass es Betreuer und Jugendgruppen gab, die sich in keinster Weise an den lagerüblichen Aufgaben beteiligen wollten, da es ja viel einfacher ist, zu nehmen anstatt zu geben. Da sind uns doch andere Jugendorganisationen um Welten voraus.

Vielleicht sollten sich noch mal alle das neue Leitbild des THW vor Augen führen. Besonders am 5. Leitsatz, der heißt:

Kameradschaft, Verlässlichkeit, Loyalität und gegenseitige Achtung prägen unseren Umgang miteinander

sollten viele noch einmal arbeiten.

Unser Dankschön geht an alle, die in monatelanger Arbeit dieses Lager vorbereitet haben. Leider hat nicht alles so geklappt, wie geplant, aber auch da hat unser Leitbild wieder einen passenden Leitsatz zur Stelle:

Jede Herausforderung wird als Chance zur Verbesserung betrachtet.

Dorothée Steins-Hofer - OV Jülich

THW-Jugend Bremen gegen Mukoviszidose

Jugendgruppen mit dieser heimtückischen Stoffwechselerkrankung zu tun (Erbkrankheit, die zähen Schleim in Bronchien und Verdauungswegen verursacht)? Ganz einfach, die Accor-Hotelgruppe (hat nix zu tun mit den Handys) hat in Bremen-Mahndorf



ein großes Kinderfest organisiert. Der GFB Bremen hat sich sehr in die Organisation eingebunden. Die Stromversorgung besorgte der OV Hude-Bookholzberg. Den Kran stellte der OV Wilhelmshaven als Aktion zur Verfügung, an dem weithin sichtbar ein THW-Logo prangte! Die OVe Wardenburg und Bremerhaven kamen mit GKW I und II für eine große Geräteschau und der OV Mitte half bei der Verkehrsleitung und fuhr Park & Ride mit dem Schulbus aus Hoya...

Die Jugendgruppen Hastedt/Vahr, Schwachhausen/Horn und Osterholz durften in diesem Stadtteil natürlich nicht fehlen und bauten und betrieben eine Schiffschaukel, eine Seilbahn sowie einen Infostand.

Den ganzen Tag fanden sehr viele Aktionen statt. Radio Bremen übertrug von einer Bühne aus, auf der auch unser Oberbürgermeister Henning Scherf (sehr jugendbegeistert...) den Kindertag eröffnete. Viele Organisationen, wie DLRG, Jugend-Feuerwehr, DRK stellten sich vor. Für die Kinder waren fast 40 Aktionen

vorbereitet. Vom Bogenschießen und Bullriding über Hau den Lukas, bis hin zur Hüpfburg, einem Rollstuhlparkur (auf dem man die Alltagsprobleme der Rollstuhlfahrer bewältigen musste), dem Schminken und Zöpfe flechten war für wirklich jeden was dabei. Der Clou für die Mukoviscidosen Selbsthilfegruppe war: Die Attraktionen mussten mit "Accor-Talern" bezahlt werden. So kosteten auch eine Runde mit der Schiffschaukel und die Seilbahnfahrt der THW-Jugend ausnahmsweise etwas. Der Erlös ging selbstverständlich an die Selbsthilfegruppen sowie an den Behinderten-Sportverband. Leider hat das launische Wetter auch an diesem Wochenende mit einigen Schauern zugeschlagen, so dass zwischen scharfem Regen und warmer Sonne alles dabei war... Bis spät in den Abend haben alle mit angepackt und nach der Arbeit wurde dann gemeinsam gegrillt und um 22 Uhr endete die Veranstaltung mit einem Feuerwerk.

> Foto: Wolfgang Gieseler Text: Robert Seufert



An die Pinwand!

Zeitraum	Thema/Veranstaltung/Ort	Kontaktstelle/Ausrichte	
22.1031.10.2001	Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ Ahrweiler	
12.11.2001	Sitzung der Landesjugendleitung Saarland, 19.00 Uhr	THW-Jugend Saarland	
16.1118.11.2001	XV. Bundesjugendausschuß	Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.	
03.1222.12.2001	Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AkNZ Ahrweiler	
10.1214.12.2001	Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ Ahrweiler	
15.12.2001	16.00 Uhr Annahmeschluß der Abrechnungen Gruppenarbeit	Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.	
19.12.2001	Sitzung der Landesjugendleitung Saarland, 19.00 Uhr	THW-Jugend Saarland	
2527.01.2002	Seminar "Überregionale Jugendarbeit	THW-Jugend Bayern JuBi Feuerstein	
2224.02.2002	Seminar "Umgang mit Konfliktsituationen"	THW-Jugend Bayern JuBi Babenhausen	

Anschriften

Bundesjugendleitung

Bundesiugendleiter

Michael Becker Römerstraße 5, 66629 Freisen Tel.: (0 68 55) 2 17 · Mobil: (01 72) 9 89 36 06

Fax.: (0 68 55) 2 25 · e-mail.: michael.becker@thw-jugend.de

1. stv. Bundesjugendleiter

Ronald Baumüller

Am Eulenhof 12, 95326 Kulmbach/Mangersreuth Tel.: (0 92 21) 6 52 63 · Mobil: (01 71) 4 90 84 89 Fax: (0 92 21) 6 71 72

e-mail: ronald.baumueller@thw-jugend-bayern.de

2. stv. Bundesjugendleiter

Michael Beier

Friedensstraße 66, 71638 Ludwigsburg Tel.: (0 71 41) 4 39 47 (privat) - Mobil: (01 77) 2 79 80 83

Fax: (0 71 41) 46 03 16 · e-mail: thw-jugend.bw@t-online.de

Bundesjugendsekretär

Paul-Josef Streit

Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn Tel.: (02 28) 96 36 4 - 20 (dienstl.)

Fax: (02 28) 96 36 4 - 23 (dienstl.)

e-mail: bundessekretariat@thw-jugend.de

Neues vom Bundesjugendlager:

www.bundesjugendlager.de

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein

Fabian Linder

Hermann-Burgdorf-Str. 108 · 21244 Buchholz Tel.: (0 41 81) 23 48 44 · Mobil: (01 71) 4 82 08 99

Fax: (0 41 81) 23 48 45

e-mail: Fabian.linder@t-online.de

Internet: http://www.thw-landesjugend-sh.de

THW-Jugend Hamburg

René König (geschäftsführend bis Sept. 2001)

Sengelmannstr. 175 · 22335 Hamburg

Tel.: (040) 50 44 47

THW-Jugend Bremen

Wolfgang Gieseler

Grenzwehr 43, 28325 Bremen

Tel.: (04 21) 42 80 95 57 - Fax: (04 21) 42 80 95 58

e-mail: gieseler.wolfgang@stn-atlas.de

THW-Jugend Niedersachsen

Artur Plaisier

Buurnweg 6, 26817 Rhauderfehn

Tel.: (0 49 52) 92 18 13 · Fax.: (0 49 52) 92 18 14

e-mail: artur-plaisier.thw-jugend@nwn.de

Internet: http://www.thw-jugend-niedersachsen.de

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Wolfgang Thommessen

Steinkampstr. 32, 45476 Mühlheim-Ruhr

Tel.: (02 08) 40 86 30 · Fax: (02 08) 40 86 31

e-Mail: thw-iugend.wolfgang.thommessen@ltmh.de

Wir sind auch im Internet:

HTTP://WWW.THW-JUGEND.DE

THW-Jugend Hessen

Iris Plasberg

Merkenbachstr. 1 · 35745 Herborn

Tel.: (0 27 72) 95 79 40 · Fax: (0 27 72) 95 79 42

Mobil: (01 60) 2 38 40 74

e-mail: i.plasberg@wd-plasberg.de Internet: www.thw-jugend-hessen.de

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Ulrich Weber

Hofwiesenstraße 6, 57584 Scheuerfeld

Tel.+ Fax: (0 27 41) 12 65 · Mobil: (01 71) 5 82 00 11

e-mail: thwjrp@swpo.de · Internet: http://www.thw-jugend-rlp.de

THW-Jugend Baden-Württemberg

Harry Riegg

Hundsbergstr. 27, 74388 Talheim

Tel. (0 71 33) 41 17 (privat) - Mobil: (01 71) 2 38 65 86

Fax: (0 71 33) 96 54 94

e-mail: thw-jugend.bw@t-online.de

THW-Jugend Bayern

Andre Stark

Marienstraße 24 · 63840 Hausen

Tel.: (0 60 22) 65 43 77 · Mobil: (01 71) 5 16 28 28

Fax:(0 92 21) 6 71 72

e-mail: andre.stark@thw-iugend-bayern.de

Internet: www.thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend Berlin

Lückstraße 73 a, 10317 Berlin

Tel. + Fax: (0 30) 51 59 59-56 · Mobil: (01 79) 49 58 19 1

e-mail: Iil@thwjugend-berlin.de

Bürozeiten: Mi, 16.00 - 18.00 Uhr, So. 11.00 - 13.00 Uhr

THW-Jugend Saarland

Ralf Schenkel

Glück-Auf-Str. 41, 66583 Spiesen-Elversberg

Tel.: (0 68 21) 7 79 54 · Fax: (0 68 21) 74 17 86

Mobil: (01 71) 69 78 38 2

e-mail: ralf.schenkel@thw-jugend.de

THW-Jugend Thüringen

Frank Sevfarth

Werner Uhlworm-Str. 10 a, 99085 Erfurt

Tel.: (03 61) 6 02 96 02 (privat) · Mobil: (01 72) 3 64 36 17

e-mail: FrankSeyfarth@aol.com

THW-Jugend Sachsen

Heilige-Grab-Straße 57 a · 02828 Görlitz

Tel.: (0 35 81) 31 14 02 · Fax: (0 35 81) 31 14 94

e-mail: landesjugendleiter@thw-jugend-sachsen.de

THW-Jugend Sachsen-Anhalt

Wird z. Zt. kommissarisch von THW-Jugend Berlin übernommen

THW-Jugend Brandenburg

Wird z. Zt. kommissarisch von THW-Jugend Berlin übernommen

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Frank Technow

Maxim-Gorki-Str. 16 · 18435 Straisund

Tel.: (01 73) 983 48 09 (privat) · (01 70) 7 67 01 03 (dienstl.

Jugend-Journal Ausgabe 25

MEDIENHAUS Rheinbach

Von der Idee...

...bis zum Druck und

Berlin 〒 030/30862767

Moser Druckpartner

Römerkanal 52-54 53359 Rheinbach

Tel: 02226/918754 Fax: 02226/912362

ISDN: 02226/912360

dtp@dpmoser.de druck + verlag gmbh www.dpmoser.de

